

STATISTIKEN

Sonderheft

Einkommen, Konsum und Vermögen der Haushalte

Sektorale Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen 1997–2016

STATISTIKEN

Sonderheft

Einkommen, Konsum und Vermögen der Haushalte

Sektorale Volkswirtschaftliche
Gesamtrechnungen 1997–2016

Oktober 2017

Die unregelmäßig erscheinenden Sonderhefte der Serie „Statistiken – Daten & Analysen“ berichten ausführlich über spezielle statistische Themen.

Medieninhaberin und Herausgeberin Oesterreichische Nationalbank
Otto-Wagner-Platz 3, 1090 Wien
Postfach 61, 1011 Wien
www.oenb.at
statistik.hotline@oenb.at
Tel. (+43-1) 40420-5555
Fax (+43-1) 40420-04-5499

Schriftleitung Johannes Turner, Gerhard Winkler, Michael Pfeiffer

Koordination Michael Andreasch, Erza Aruqaj, Stefan Wiesinger

Redaktion Rita Glaser-Schwarz

Grafische Gestaltung Abteilung Informationsmanagement und -services

Layout und Satz Birgit Jank, Andreas Kullerschitz

Druck und Herstellung Oesterreichische Nationalbank, 1090 Wien

DVR 0031577

© Oesterreichische Nationalbank, 2017. Alle Rechte vorbehalten.

Reproduktionen für nicht kommerzielle Verwendung, wissenschaftliche Zwecke und Lehrtätigkeit sind unter Nennung der Quelle freigegeben.

Auf geschlechtergerechte Formulierungen wird verzichtet, an ihrer Stelle verwendete Begriffe gelten im Sinn der Gleichbehandlung grundsätzlich für beide Geschlechter.

Gedruckt nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens, UW-Nr. 820.

Bitte sammeln Sie Altpapier für das Recycling.

EU Ecolabel: AT/028/024



Inhalt

Vorwort	4
Einkommen, Konsum und Vermögen der privaten Haushalte im Jahr 2016	5
Tabellen	13
Glossar	39

Berechnungsstand: 17. Oktober 2017

Vorwort

Das Sonderheft „Einkommen, Konsum und Vermögen der Haushalte – Sektorale Volkswirtschaftliche Gesamtrechnungen 1997–2016“ beleuchtet die Haushalte anhand von zwei ihrer Funktionen: Einerseits tragen die Haushalte durch Konsum und Investitionen wesentlich zur Wirtschaftsleistung Österreichs bei, andererseits sind sie durch ihre Nettogeldvermögensbildung der wichtigste Bereitsteller von Finanzvermögen (nach Abzug der aufgenommenen Kredite) und stellen den anderen volkswirtschaftlichen Sektoren, insbesondere den Banken, Investmentfonds und Versicherungen, aber auch den Unternehmen, Mittel zur Verfügung.

Das vorliegende Sonderheft deckt sowohl die Einkommens- als auch die Konsumententwicklung der Haushalte während der letzten 20 Jahre ab, be-

trachtet die Bedeutung des Sparens und der Geldvermögensbildung sowie der Kreditaufnahmen (zur Finanzierung von Konsumausgaben sowie von realwirtschaftlichen Investitionen) und stellt die daraus resultierenden finanziellen und nichtfinanziellen Kapitalstöcke, Verbindlichkeiten und Vermögenseinkommen dar. Darüber hinaus werden selektiv Daten aus volkswirtschaftlichen Aggregaten mit den Ergebnissen der zweiten Welle des Household Finance and Consumption Survey des Eurosystems für Österreich (HFCS Austria 2014) verknüpft, um die Heterogenität innerhalb der Haushalte aufzuzeigen.

Dieses Sonderheft wird jährlich anlässlich der Pressekonferenz zum Finanzverhalten der Haushalte in der jeweils aktuellsten Form publiziert.

Einkommen, Konsum und Vermögen der privaten Haushalte im Jahr 2016

Private Haushalte (Konsumentenhaushalte einschließlich selbstständig Erwerbstätiger und Einzelunternehmer) sowie private Organisationen ohne Erwerbszweck hatten im Jahr 2016 ein netto verfügbares Einkommen in Höhe von 201 Mrd EUR. Zusätzlich nahm der Haushaltssektor 4 Mrd EUR an Krediten auf. Die gesamten Mittel wurden für Konsumausgaben (186 Mrd EUR), für realwirtschaftliche Investitionen (7 Mrd EUR) sowie für finanzielle Investitionen in Höhe von 13 Mrd EUR verwendet. Das Finanzvermögen betrug zum Jahresende 2016 649 Mrd EUR, das geschätzte Immobilienvermögen 801 Mrd EUR. Dem standen Verbindlichkeiten in Höhe von 184 Mrd EUR (vor allem aus Wohnbalkrediten in Höhe von 126 Mrd EUR) gegenüber.

Michael Andreasch,
Erza Aruqaj,
Stefan Wiesinger
Karl Schwarz¹

1 Mittelherkunft (Aufkommenseite) aus verfügbarem Einkommen, Krediten, Kapitaltransfers und betrieblichen Versorgungsansprüchen

Private Haushalte einschließlich der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck hatten im Jahr 2016 ein netto verfügbares Einkommen in Höhe von 201 Mrd EUR, das ist eine Steigerung um 3,9% gegenüber 2015. Auf private Haushalte entfielen 193,5 Mrd EUR oder 96%. Unter Berücksichtigung der Inflation stiegen die Einkommen real um 2,7%. Das netto verfügbare Einkommen ergibt sich als Saldo aus den Leistungen, die Haushalte erhalten (Arbeitsentgelte, Pensionen, Vermögenseinkommen) in Höhe von 309 Mrd EUR abzüglich geleisteter Zahlungen von Haushalten (Steuern, Sozialbeiträge, Zinsen für aufgenommene Kredite) in Höhe von 108 Mrd EUR. Zusätzlich vereinnahmten Haushalte betriebliche Versorgungsansprüche in Höhe von 1,4 Mrd EUR.

Weiters erhielten private Haushalte aus den netto erhaltenen Kapitaltransfers 0,8 Mrd EUR und konnten durch Nettokreditaufnahmen auf zusätzliche Mittel in Höhe von 3,6 Mrd EUR zurückgreifen.

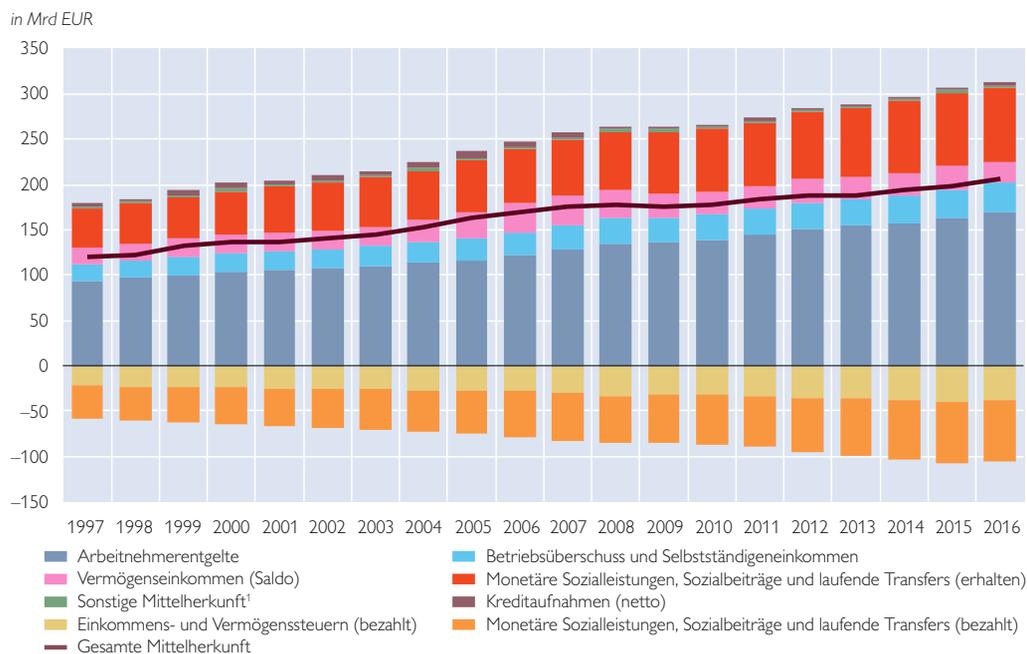
Innerhalb der erhaltenen Komponenten des Einkommens spielen die Arbeitnehmerentgelte eine dominante Rolle. Ihr Anteil bewegte sich in den letzten 20 Jahren in einer engen Bandbreite zwischen 51% und 55%. Für das Jahr 2016 betrug der Anteil 54,8%, gefolgt von den monetären Sozialleistungen inklusive Sozialbeiträgen (etwa Pensionszahlungen aus dem staatlichen Umlageverfahren, Sozialhilfe, Kindergeld) mit einem Anteil von 22,6%. Das Selbstständigeneinkommen hat einen Anteil von 10,7%. Eine nach wie vor relativ geringe Bedeutung hatten im Jahr 2016 die nach dem Konzept der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) erstellten Vermögenseinkommen² mit 7,5%. Die von den Haushalten bezahlten Lohn- und Einkommensteuern (35,0%) und die zu leistenden monetären Sozialbeiträge (insbesondere Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil an der Sozialversicherung) in der Höhe von rund 53,6% dominierten die insgesamten Abzüge in den letzten 20 Jahren, siehe Tabelle 2. Die bezahlten Zinsen für Kredite nach dem VGR-Konzept machten im Jahr 2016 1,4 Mrd EUR aus.

Grafik 1 stellt die einzelnen Komponenten in einem 20-Jahres-Vergleich dar.

¹ Oesterreichische Nationalbank, Abteilung Statistik – Außenwirtschaft, Finanzierungsrechnung und Monetärstatistiken, michael.andreasch@oenb.at, erza.aruqaj@oenb.at, stefan.wiesinger@oenb.at, Statistik Austria, karl.schwarz@statistik.gv.at.

² Die in der Position „Vermögenseinkommen“ enthaltenen Zinsen werden im VGR-Konzept um indirekt gemessene Finanzdienstleistungen bereinigt. Dies gilt sowohl auf der Aufkommens- als auch auf der Verwendungsseite.

Verfügbare Mittel aus Einkommen, Vermögenstransfers und Krediten



Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹ Sonstige Mittelherkunft ist die Zunahme der betrieblichen Versorgungsansprüche und der Saldo aus Vermögenstransfers.

2 Mittelverwendung für Konsum, realwirtschaftliche Investitionen und Finanzveranlagungen

Privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck standen im Jahr 2016 Mittel in einer Gesamthöhe von 207,2 Mrd EUR zur Verfügung. Dies bedeutet einen Anstieg um 8,6 Mrd EUR. In der Mittelverwendung im Jahr 2016 entfiel der Löwenanteil von 80,8% auf nicht-langlebige Konsumgüter³. Ihr Anteil war in den letzten 20 Jahren relativ volatil und korrelierte negativ mit dem Anteil der Geldvermögensbildung an der gesamten Mittelverwendung. Rund 9,1% der ver-

fügbaren Mittel wurden für langlebige Konsumgüter⁴ verwendet. Die gesamten Konsumausgaben der Haushalte betragen im Jahr 2016 178,5 Mrd EUR (jener der POoE 7,7 Mrd EUR). Sie stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 2,7%. Realwirtschaftliche Investitionen⁵ machten 3,4% aus, die finanziellen Investitionen (Geldvermögensbildung) hatten einen Anteil von 6,5%, die eine positive Korrelation zur Sparquote aufwiesen. Die Sparquote betrug im Jahr 2016 7,9%.

Grafik 2 zeigt die Zusammensetzung der Mittelverwendung in den letzten 20 Jahren.

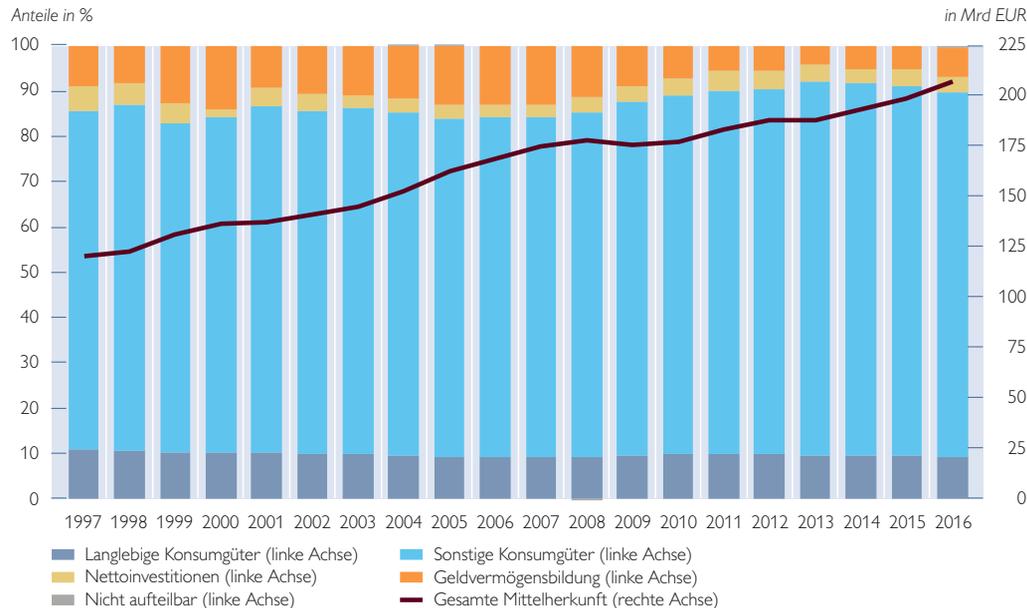
³ Das sind sonstige Konsumgüter. Dazu zählen laufende Ausgaben für die Wohnung, Nahrungsmittel, öffentlichen und privaten Verkehr, Freizeitausgaben sowie Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen.

⁴ Dabei handelt es sich um Ausgaben insbesondere für Fahrzeuge, Wohnmobile, Möbel und andere Haushaltsausstattungsgegenstände sowie langlebige Güter für Freizeit und Unterhaltungszwecke.

⁵ In den realwirtschaftlichen Investitionen sind sowohl die unternehmensbezogenen Investitionen der selbstständig Erwerbstätigen als auch die Wohninvestitionen (ohne Käufe und Verkäufe zwischen Haushalten) enthalten.

Grafik 2

Verwendung der gesamten Mittel für Konsum, Investitionen und Geldvermögensbildung



Quelle: Statistik Austria, OeNB.

3 Geldvermögen, Immobilien und Nettovermögen

Das Geldvermögen des Haushaltssektors betrug Ende 2016 649 Mrd EUR, davon entfielen auf private Haushalte 627 Mrd EUR und auf private Organisationen ohne Erwerbszweck 21,7 Mrd EUR. Dem Finanzvermögen stand ein (teilweise geschätztes) Immobilienvermögen in Höhe von 801 Mrd EUR gegenüber. Die Verbindlichkeiten des Haushaltssektors betragen 184 Mrd EUR. Das Nettogeldvermögen betrug 2016 465 Mrd EUR, das Nettovermögen einschließlich Immobilien 1.284 Mrd EUR. Die Angaben in dieser Publikation beziehen sich in weiterer Folge vor allem auf die Vermögens- und Verschuldungswerte der privaten Haushalte⁶.

Das nominelle Geldvermögen (Finanzvermögen) der privaten Haushalte stieg

zwischen den Jahren 1997 und 2016 von 278 Mrd EUR um das 1,2-Fache auf 627 Mrd EUR. In Relation zum netto verfügbaren Einkommen⁷ stieg das Geldvermögen vom 2,4-Fachen auf rund das 3,1-Fache. Seit der Finanzkrise ist das Wachstum deutlich abgeschwächt. Zum Vorjahr stieg das nominelle Geldvermögen um 2,8%. Das Pro-Kopf-Geldvermögen stieg in den letzten 20 Jahren von 34.800 EUR auf 71.500 EUR. Die Daten aus der zweiten Erhebungswelle für das Jahr 2014 des Household Finance and Consumption Survey (HFCS Austria 2014) des Eurosystems zeigen für Haushalte in Österreich eine Verteilungsschiefe aus dem Verhältnis zwischen dem Mittelwert und dem Medianwert und betrug 2014 kapitalgewichtet 1:2,5.⁸

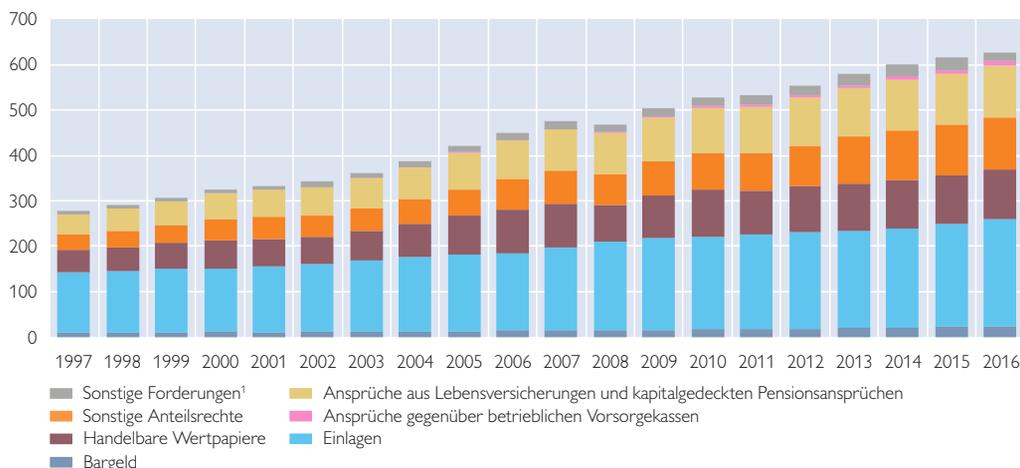
⁶ Sofern nicht explizit auf Werte für den Haushaltssektor referenziert wird.

⁷ Inklusive der Zunahmen betrieblicher Vorsorgeansprüche.

⁸ Für Details zu den Ergebnissen der Haushaltsbefragung im Rahmen des HFCS siehe www.hfcs.at.

Geldvermögen der privaten Haushalte

in Mrd EUR



Quelle: OeNB.

¹ Darunter fallen insbesondere Nicht-Lebensversicherungsansprüche sowie Bargeld-Schilling-Bestände.

3.1 Struktur des Geldvermögens und Verteilung innerhalb der Haushalte

Das Geldvermögen bestand zum Ultimo 2016 zu 38% aus Einlagen, gefolgt von jeweils 18% aus handelbaren Wertpapieren (verzinslichen Wertpapieren, börsennotierten Aktien und Investmentzertifikaten) sowie aus strategischen Beteiligungen und 12% aus Lebensversicherungsansprüchen. Vor 20 Jahren machte die Einlagenposition noch knapp die Hälfte (47,5%) des gesamten Geldvermögens aus, während die handelbaren Wertpapiere schon im Jahr 1997 einen Anteil von rund 18% aufwiesen. Deutlich an Bedeutung gewonnen haben die Beteiligungen. Über die letzten 20 Jahre verzeichneten sowohl die Bargeldbestände mit rund 3,4% als auch die kapitalgedeckten Pensionsansprüche (gegenüber Arbeitgebern und Pensionskassen sowie aus der betrieblichen Kollektivversicherung) mit rund 6,5% einen relativ konstanten Anteil.

Der Gesamtbestand an Einlagen aller privaten Haushalte lag zum Jahresultimo 2016 bei 237 Mrd EUR. Konsum-

mentenhaushalte (mit einer Partizipationsrate von über 85% laut den Ergebnissen des HFCS Austria 2014) hielten davon rund 220 Mrd EUR, selbstständig Erwerbstätige und Einzelunternehmen 17 Mrd EUR. Private Haushalte platzierten die Einlagen bis auf 1,9 Mrd EUR vollständig bei inländischen Banken. Rund 53% der Einlagen waren täglich fällig (125 Mrd EUR), zum Jahresultimo 1997 lag der entsprechende Anteil nur bei 9%. Von den gesamten Einlagen waren Ende 2016 rund 138 Mrd EUR Spareinlagen. Auf Bauspareinlagen entfielen 20,4 Mrd EUR. Ihr Anteil bewegte sich in der gesamten Beobachtungsperiode in einer engen Bandbreite zwischen 9% und 12% des gesamten Einlagenbestands.

Private Investoren hielten zum Jahresultimo 2016 handelbare Wertpapiere mit einem Marktwert von rund 111 Mrd EUR. Davon entfielen 34 Mrd EUR auf verzinsliche Wertpapiere, welche laut HFCS Austria 2014 nur auf rund 4% aller Haushalte verteilt waren. Diese Investoren waren vor allem in verzinslichen Wertpapieren von Banken veran-

lagt. Auf inländische Banken entfielen 19 Mrd EUR (das waren zum Jahresultimo 2016 rund 12% des gesamten Umlaufvolumens) sowie 0,6 Mrd EUR auf Banken aus anderen Ländern des Euroraums. Wertpapierinhaber besaßen zusätzlich Emissionen von sonstigen Finanzinstituten (vorwiegend von Instituten mit Sitz in Österreich) sowie Unternehmensanleihen (vorwiegend aus dem Ausland). Die Wertpapiere im Portfolio von privaten Haushalten waren tendenziell nicht strukturierte Produkte (65%) mit einer ursprünglichen Laufzeit von mehrheitlich über fünf Jahren (77%). Der Großteil (80%) aller im Besitz von Haushalten befindlichen Wertpapieren wies eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr auf.

Ein wesentlicher Eckpfeiler im Portfolio der Wertpapierinvestoren waren die Investmentzertifikate (gehalten von rund 10% aller Haushalte laut HFCS Austria 2014) mit einem Marktwert von knapp unter 55 Mrd EUR, wovon rund 41 Mrd EUR auf inländische Fonds entfielen. Der Schwerpunkt lag auf Rentenfonds und gemischten Fonds. Die Analyse der dahinterliegenden Vermögenswerte zeigt, dass der größte Teil in Höhe von rund 34,9 Mrd EUR in ausländischen Wertpapieremissionen (und hier vor allem in Staatsanleihen, börsennotierten Aktien von nichtfinanziellen Unternehmen und Zertifikaten ausländischer Investmentfonds) veranlagt war.

Deutlich geringer war das direkte Engagement in börsennotierte Aktien (verteilt auf rund 5% der privaten Haushalte laut HFCS Austria 2014), die zum Jahresultimo 2016 einen Wert von 21,6 Mrd EUR aufwiesen (3,4% des gesamten Geldvermögens der Haus-

halte). Das Portfolio bestand zu 8,9 Mrd EUR aus Aktien inländischer Emittenten (davon 8,1 Mrd Emittenten, die im ATX-Prime⁹ enthalten sind) und zu 12,6 Mrd EUR aus Aktien ausländischer Emittenten. Veranlagungsschwerpunkte im Ausland waren deutsche, Schweizer und US-amerikanische Unternehmensaktien.

Im Vergleich dazu waren die strategischen Beteiligungen in Form von sonstigen Anteilsrechten mit einem Wert von 113 Mrd EUR deutlich ausgeprägter. Darin sind vor allem die Beteiligungen an nichtfinanziellen kleinen und mittleren Unternehmen (KMU) mit einem Schwerpunkt in den Branchen Grundstücks- und Wohnungswesen, Handel und finanzielle sowie freiberufliche Dienstleistungen im Ausmaß von rund 50 Mrd EUR und imputierte¹⁰ Beteiligungen als Begünstigte von Privatstiftungen in Höhe von 59 Mrd EUR enthalten.

Private Haushalte hatten zum Ultimo 2016 Ansprüche aus Lebensversicherungen (gehalten von rund 38% der privaten Haushalte laut HFCS Austria 2014) und kapitalgedeckte Pensionsansprüche als zweite und dritte Säule der privaten Vorsorge in Höhe von rund 115 Mrd EUR, wovon rund zwei Drittel auf Lebensversicherungen entfielen (1997: 58%). Die Lebensversicherungsansprüche sind zu rund einem Viertel fonds- und indexgebundene Kontrakte, die zu einem nicht unwesentlichen Teil als Tilgungsträger für endfällige Kredite angespart werden. Innerhalb der kapitalgedeckten Pensionsansprüche verschob sich das Verhältnis zwischen einerseits direkten Leistungszusagen von Unternehmen und andererseits

⁹ Das entspricht einem Anteil von 9% der Marktkapitalisierung.

¹⁰ Privatstiftungen sind mit Umstieg auf das Europäische System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen (ESVG) 2010 im finanziellen Sektor unter „firmeneigene Finanzierungseinrichtungen“ klassifiziert. Um die Passivseite darstellen zu können, werden anhand der Begünstigten aus den Privatstiftungen Anteilsrechte an den Privatstiftungen in das System der GFR imputiert.

Pensionsrückstellungen bei Pensionskassen einschließlich der betrieblichen Kollektivversicherung bei Versicherungen von rund 16 Mrd EUR zu 4 Mrd EUR im Jahr 1997 auf einen nahezu gleichen Wert von 21,4 Mrd EUR zu 20,1 Mrd EUR im Jahr 2016. Darüber hinaus hatten Haushalte Ansprüche gegenüber betrieblichen Vorsorgekassen aus dem Titel „Abfertigung NEU“ in Höhe von 9,4 Mrd EUR, die als Bestandteil der zweiten Säule der Altersvorsorge 2003 ins Leben gerufen wurde.

Das Geldvermögen lag zum überwiegenden Teil im Inland, fast die Hälfte (45% zum Jahresultimo 2016) bei monetären Finanzinstituten (MFIs)¹¹. Im Jahr 1997 waren es noch rund 59%. Das Vermögenseinkommen (vor Bereinigung um indirekt gemessene Finanzdienstleistungen) betrug im Jahr 2016 23,1 Mrd EUR.

3.2 Geldvermögensbildung

Der Zuwachs des Geldvermögens in den letzten 20 Jahren (Grafik 4) in Höhe von 370 Mrd EUR wurde vor allem durch Nettoneuinvestitionen gebildet, im Jahr 2016 machte die Veränderung 19,6 Mrd EUR aus. Auf Finanztransaktionen entfielen in den Jahren 1997 bis 2016 293 Mrd EUR bzw. 83%. Davon wurden 12,9 Mrd EUR im Jahr 2016 getätigt. Das Anlegerverhalten der privaten Haushalte in den letzten 20 Jahren wurde durch die Finanzkrise signifikant beeinflusst. Von dem Zuwachs an täglich fälligen Geldern seit 1997 in Höhe von 113,1 Mrd EUR (rund 38,6% der gesamten Geldvermögensbildung) entfielen 64,6 Mrd EUR auf den Zeitraum 2009 bis 2016. Spiegelbildlich verhielt es sich mit den gebundenen Einlagen: Der Vermögensaufbau betrug in den letzten 20 Jahren 9,1 Mrd EUR,

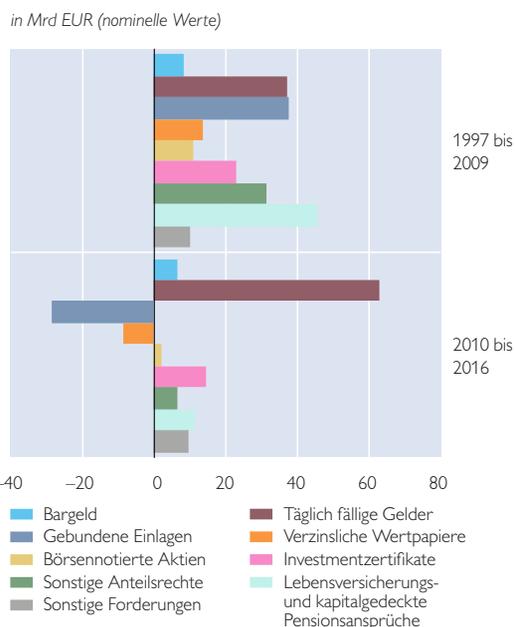
Grafik 4

Veränderung des Geldvermögens

Jahreswachstum der Bestände



Geldvermögensbildung vor und nach der Finanzkrise



Quelle: OeNB.

¹¹ Einschließlich des Bargeldbestands.

allerdings wurden zwischen 2010 und 2016 gebundene Einlagen um 30,1 Mrd EUR reduziert. Ein ähnliches Bild mit geringeren Volumina ist innerhalb der handelbaren Wertpapiere festzustellen: Seit 2010 wurden verzinsliche Wertpapiere um 8,5 Mrd EUR verkauft. Da nur ein Fünftel des Geldvermögens aus handelbaren Wertpapieren – vor allem in Form von verzinslichen Wertpapieren und Renten- und gemischten Fondsanteilen – besteht, blieben Zuwächse aus Vermögenspreisänderungen im Geldvermögen – insbesondere durch die starken Verluste im Jahr 2008 – relativ gering.

4 Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten der privaten Haushalte betragen zum Jahresultimo 2016 180,7 Mrd EUR, jene der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck 3,2 Mrd EUR. Innerhalb der privaten Haushalte entfielen auf verschuldete Konsumentenhaushalte (34 % aller Haushalte) rund 146 Mrd EUR. Zusätzlich waren die selbstständig Erwerbstätigen und Einzelunternehmer mit 34,6 Mrd EUR verschuldet. Die Verbindlichkeiten hatten sich in den letzten 20 Jahren – nominell betrachtet – bei den Konsumentenhaushalten verdoppelt, jene der selbst-

ständig Erwerbstätigen und Einzelunternehmer im Haushaltssektor verdreifacht.

Private Haushalte inklusive der selbstständig Erwerbstätigen und Einzelunternehmer verschuldeten sich vorwiegend bei inländischen Banken (Jahresultimo 2016: rund 155 Mrd EUR), davon rund 15,6 Mrd EUR in Form von Bausparkrediten. Darüber hinaus bestanden insbesondere geförderte Wohnbaukredite von Bundesländern und der Gemeinde Wien im Ausmaß von rund 19,5 Mrd EUR. Insgesamt dominierten in den letzten 20 Jahren die Wohnbaukredite, deren Anteil von knapp 50 % zur Jahrtausendwende auf 71 % im Jahr 2016 anstieg. Von den gesamten Kreditverbindlichkeiten waren im Jahr 2016 21,2 Mrd EUR in Fremdwährung aushaftend, wobei die Verbindlichkeiten in Schweizer Franken jene in Fremdwährung überstiegen. Der Fremdwährungsanteil stieg bis zu den Vorgaben der Finanzmarktaufsicht im Jahr 2008 bis auf 39 Mrd EUR. Danach wurden Fremdwährungskredite kontinuierlich in Euro denominierte Kredite konvertiert.

Im Jahr 2016 machte der Zinsaufwand aller Kredite 3,8 Mrd EUR aus, das entspricht einer durchschnittlichen Verzinsung von 2,1 %.

Unterscheidung von privaten Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck in der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

Der Sektor Private Haushalte wird in den nichtfinanziellen Konten aus Gründen der Datenverfügbarkeit einschließlich Privater Organisationen ohne Erwerbszweck (POoE) ausgewiesen, vor allem im Hinblick auf Einkommen und Sparen. Durch zusätzliche Berechnungen und Schätzungen ist erstmals eine getrennte Darstellung der beiden Sektoren für die Jahre 2012 bis 2016 verfügbar. Inhaltlich umfasst der Sektor Private Organisationen ohne Erwerbszweck grundsätzlich jene Non-Profit-Organisationen, die im Dienst von privaten Haushalten (nicht von Unternehmen) stehen und Nichtmarktproduzenten (50%-Regel) sind, also ihre laufenden Kosten nicht primär durch Umsatzeinnahmen decken, sondern durch laufende Transfers (Mitgliedsbeiträge, Spenden, staatliche Zuschüsse). POoE umfassen unter anderem politische Parteien, Gewerkschaften, religiöse Vereinigungen und diverse Vereine; häufig sind sie im Bildungs- und Gesundheitsbereich von Bedeutung. Im Jahr 2016 entfielen 2,2% der gesamten Wertschöpfung der Volkswirtschaft auf den POoE Sektor, auch im Hinblick auf Einkommen und Sparen ist das Gewicht der POoE eher gering.

Vom verfügbaren Einkommen der privaten Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck von 200,9 Mrd EUR im Jahre 2016 entfielen 193,5 Mrd EUR (96%) auf private Haushalte und 7,4 Mrd EUR auf POoE. Zum Sparen (16,0 Mrd EUR) trugen die privaten Haushalte 16,3 Mrd EUR bei, die POoE weisen ein negatives Sparen von -0,3 Mrd EUR auf. Das Niveau der Sparquote der privaten Haushalte (ohne Einschluss der POoE) liegt mit 8,4% daher leicht über jenem des gemeinsamen Sektors mit 7,9%. In den letzten fünf Jahren lag der Unterschied im Durchschnitt bei 0,4%-Punkten.

Mittelherkunft und Mittelverwendung von Haushalten und privaten Organisationen ohne Erwerbszweck 2016

	Private Haushalte		Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Gesamt
	in Mrd EUR	Anteil am Gesamt- wert in %	in Mrd EUR	
Bruttowertschöpfung (zu Herstellerpreisen)	53,6	89	6,8	60,4
Verfügbares Einkommen, netto	193,5	96	7,4	200,9
Konsumausgaben	178,5	96	7,7	186,2
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	1,4	x	x	1,4
Mittelherkunft				
Sparen, netto	16,3	102	-0,3	16
Vermögenstransfers, Saldo	0,5	56	0,4	0,9
Reinvermögensveränderung aus Sparen und Vermögenstransfers	16,8	99	0,1	16,9
Finanzierung	3,4	84	0,6	4,1
Gesamte Mittelherkunft	20,2	96	0,7	21,0
Mittelverwendung				
Realwirtschaftliche Investitionen, netto	6,7	96	0,3	7,0
Geldvermögensbildung	12,9	98	0,3	13,2
Gesamte Mittelverwendung	19,6	97	0,6	20,2
Mittelherkunft bzw. -verwendung (Bruttobetrachtung)				
Abschreibungen bzw. Ersatzinvestitionen	12,3	97	0,5	12,7
Finanzierungssaldo				
aus den nichtfinanziellen Konten	10,2	x	-0,2	9,9
aus den finanziellen Konten	9,5	x	-0,3	9,2
in %				
Sparquote ¹ , brutto	13,8	x	x	13,4
Sparquote ¹ , netto	8,4	x	x	7,9

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹ Sparen in % des verfügbaren Einkommens inklusive der Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche (brutto: inklusive Abschreibungen auf Investitionen, netto: exklusive Abschreibungen auf Investitionen).

Tabellen

Tabelle	Inhalt	Zeitreihe, Zeitpunkt	Seite
1	Gesamtübersicht für Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1997–2016	14
2	Verfügbares Einkommen der Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1997–2016	16
3	Konsumausgaben der Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1997–2016	18
4	Geldvermögensbildung der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1997–2016	19
5.1	Geldvermögen (Finanzvermögen) der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1997–2016	20
5.2	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Einlagen	1997–2016	22
5.3.1	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von verzinslichen Wertpapieren	1997–2016	23
5.3.2	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von verzinslichen Wertpapieren (Spezialauswertung)	2016	24
5.4.1	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von börsennotierten Aktien	1997–2016	25
5.4.2	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von börsennotierten Aktien (Spezialauswertung)	2016	26
5.5.1	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Investmentzertifikaten	1997–2016	27
5.5.2	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von inländischen Investmentzertifikaten (Look-through-Spezialauswertung)	2016	28
5.6	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von sonstigen Anteilspapieren	1997–2016	29
5.7	Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Ansprüchen aus Lebensversicherungen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen	1997–2016	30
5.8	Finanzvermögen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014	2010/2014	32
6	Finanzierung der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1997–2016	33
7.1	Verbindlichkeiten der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck	1997–2016	34
7.2	Verpflichtungen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014	2010/2014	36
8	Nettovermögen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014	2010/2014	37
9	Bevölkerung, Privathaushalte in Österreich	1995–2016	38

Berechnungsstand: 17. Oktober 2017

Gesamtübersicht für Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
	<i>in Mrd EUR bzw. in %</i>									
Transaktionen										
Bruttowertschöpfung (zu Herstellerpreisen)	35,4	36,3	37,3	38,3	39,2	40,3	41,0	43,0	43,9	45,1
Verfügbares Einkommen, netto	114,7	118,2	123,3	127,9	130,1	132,9	137,6	142,8	152,5	159,7
Konsumausgaben	103,3	106,6	109,3	115,1	119,3	121,4	125,4	130,5	136,7	142,5
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	0,6	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,2	1,5	1,4	1,6
Mittelherkunft										
Sparen, netto	12,0	12,3	14,7	13,7	11,8	12,6	13,4	13,7	17,1	18,7
Vermögenstransfers, Saldo	1,4	1,2	1,1	1,7	1,1	1,9	1,1	1,0	1,0	0,7
Reinvermögensveränderung aus Sparen und Vermögenstransfers	13,5	13,5	15,9	15,4	12,9	14,5	14,5	14,7	18,1	19,4
Finanzierung	3,7	2,5	6,3	6,0	5,1	5,6	5,3	7,7	8,0	7,1
Mittelverwendung										
Realwirtschaftliche Investitionen, netto	6,7	6,0	5,6	2,5	5,2	5,1	3,8	4,6	5,0	4,8
Geldvermögensbildung	10,4	10,1	16,6	18,9	12,8	15,0	16,0	17,8	21,1	21,7
Mittelherkunft bzw. -verwendung (Bruttobetrachtung)										
Abschreibungen bzw. Ersatzinvestitionen	7,1	7,3	7,5	7,8	8,1	8,3	8,5	8,7	9,0	9,3
Finanzierungssaldo										
aus den nichtfinanziellen Konten	6,8	7,5	10,3	12,9	7,7	9,4	10,7	10,1	13,1	14,6
aus den finanziellen Konten	6,8	7,5	10,3	12,9	7,7	9,4	10,7	10,1	13,1	14,6
Sparquote, brutto (%)	15,6	15,5	16,9	15,8	14,3	14,7	14,8	14,7	16,1	16,4
Sparquote, netto (%)	10,4	10,3	11,9	10,6	9,0	9,4	9,6	9,5	11,1	11,6
Bestände										
Nichtfinanzielle Vermögenswerte ¹	x	x	x	417,6	430,8	442,9	455,8	468,1	490,8	515,5
Anlagegüter privater Haushalte	248,7	258,1	267,8	278,3	287,6	296,1	306,6	319,0	331,9	347,7
davon: Wohnbauten und sonstige Bauten	234,7	243,8	253,3	263,5	272,6	281,1	291,4	303,6	316,4	332,1
Anlagegüter POoE	4,7	4,9	5,1	5,4	5,6	5,9	6,1	6,5	6,8	7,2
davon: sonstige Bauten	4,1	4,3	4,4	4,6	4,8	5,0	5,3	5,6	5,9	6,3
Bebautes Land	x	x	x	133,9	137,6	140,9	143,1	142,6	152,1	160,6
nachrichtlich: Immobilien ²	x	x	x	402,0	415,0	427,0	439,8	451,8	474,4	499,0
Geldvermögen	278,6	291,7	309,3	328,5	336,9	345,4	366,0	389,0	427,2	460,2
Verbindlichkeiten	81,3	83,3	90,7	96,4	100,2	104,9	108,8	116,0	132,9	141,4
davon: Wohnbaukredite	x	x	x	48,2	54,1	57,6	61,9	70,5	76,3	82,2
Nettogeldvermögen	197,3	208,4	218,7	232,1	236,7	240,5	257,1	273,0	294,3	318,8
Nettovermögen	x	x	x	649,7	667,5	683,4	713,0	741,1	785,1	834,3
Veränderung des Nettovermögens	x	x	x	x	17,8	15,8	29,6	28,2	44,0	49,1
aus Transaktionen	x	x	x	x	12,9	14,5	14,5	14,7	18,1	19,4
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	x	x	x	x	4,9	1,4	15,1	13,5	25,9	29,7
Nachrichtlich:										
BIP zu Marktpreisen	188,7	196,3	203,9	213,6	220,5	226,7	231,9	242,3	254,1	267,8
Veränderung zum Vorjahr, nominell (%)	3,4	4,0	3,8	4,8	3,2	2,8	2,3	4,5	4,8	5,4
Veränderung zum Vorjahr, real (%)	2,1	3,6	3,6	3,4	1,3	1,7	0,9	2,7	2,2	3,5
Verfügbares Einkommen, netto ³	115,4	118,9	124,1	128,8	131,2	134,0	138,8	144,3	153,9	161,3
Veränderung zum Vorjahr, nominell (%)	0,3	3,1	4,3	3,8	1,9	2,2	3,6	4,0	6,6	4,8
Veränderung zum Vorjahr, real (%)	-1,3	2,8	4,2	1,7	-0,5	1,1	2,0	2,2	4,1	2,7

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹ Anlagegüter und bebautes Land (ohne Gebrauchsvermögen und Wertgegenstände).² Wohnbauten und sonstige Bauten laut Statistik Austria, bebautes Land laut Schätzung OeNB.³ Verfügbares Einkommen um betriebliche Versorgungsansprüche erhöht.

Fortsetzung Tabelle 1

Gesamtübersicht für Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	<i>in Mrd EUR bzw. in %</i>									
Transaktionen										
Bruttowertschöpfung (zu Herstellerpreisen)	47,3	48,6	48,3	50,0	52,2	53,6	55,2	56,7	58,3	60,4
Verfügbares Einkommen, netto	167,3	172,4	172,4	173,8	178,3	185,4	185,6	189,7	193,2	200,9
Konsumausgaben	147,7	152,2	154,1	158,3	165,5	170,4	173,8	177,9	181,3	186,2
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	1,3	1,3	1,5	1,3	1,4	1,5	1,6	1,2	1,5	1,4
Mittelherkunft										
Sparen, netto	20,9	21,5	19,8	16,8	14,2	16,6	13,3	13,0	13,4	16,0
Vermögenstransfers, Saldo	1,1	1,4	1,2	1,1	1,1	0,8	0,1	0,7	1,1	0,9
Reinvermögensveränderung aus Sparen und Vermögenstransfers	22,0	22,9	21,0	17,9	15,3	17,3	13,4	13,7	14,5	16,9
Finanzierung	5,7	3,1	0,7	1,2	2,6	0,5	1,1	1,8	2,8	4,1
Mittelverwendung										
Realwirtschaftliche Investitionen, netto	5,0	6,3	6,2	6,5	8,0	7,5	7,2	5,6	7,1	7,0
Geldvermögensbildung	22,8	19,7	15,5	12,6	10,0	10,3	7,3	9,9	10,2	13,4
Mittelherkunft bzw. -verwendung (Bruttobetachtung)										
Abschreibungen bzw. Ersatzinvestitionen	9,7	10,2	10,4	10,7	11,1	11,5	11,9	12,2	12,5	12,7
Finanzierungssaldo										
aus den nichtfinanziellen Konten	17,0	16,6	14,8	11,4	7,3	9,8	6,2	8,1	7,4	9,9
aus den finanziellen Konten	17,0	16,6	14,8	11,4	7,3	9,8	6,2	8,1	7,4	9,3
Sparquote, brutto (%)	17,2	17,2	16,4	14,8	13,2	14,2	12,7	12,4	12,5	13,4
Sparquote, netto (%)	12,4	12,4	11,4	9,6	7,9	8,9	7,1	6,8	6,9	7,9
Bestände										
Nichtfinanzielle Vermögenswerte ¹	546,0	569,5	592,2	621,4	650,7	697,3	728,1	754,0	782,2	819,6
Anlagegüter privater Haushalte	367,9	386,1	398,6	412,5	428,9	444,8	460,2	473,8	486,8	500,7
davon: Wohnbauten und sonstige Bauten	352,2	370,2	382,7	396,4	412,4	427,9	443,1	456,7	469,8	483,6
Anlagegüter POoE	7,7	8,2	8,5	9,0	9,4	9,9	10,3	10,7	11,2	11,7
davon: sonstige Bauten	6,7	7,1	7,4	7,8	8,2	8,5	8,9	9,3	9,7	10,2
Bebautes Land	170,4	175,2	185,1	199,9	212,4	242,6	257,6	269,5	284,2	307,2
nachrichtlich: Immobilien ²	529,3	552,5	575,2	604,1	633,0	679,0	709,6	735,5	763,7	801,0
Geldvermögen	485,7	475,5	511,9	535,8	540,7	562,3	586,5	612,1	627,5	648,6
Verbindlichkeiten	147,9	154,8	155,4	162,9	166,3	168,8	168,5	172,6	178,3	183,9
davon: Wohnbaukredite	87,2	95,0	96,6	103,1	107,4	112,5	113,9	116,2	122,4	126,2
Nettogeldvermögen	337,8	320,7	356,5	373,0	374,4	393,5	417,9	439,4	449,3	464,7
Nettovermögen	883,9	890,2	948,8	994,4	1.025,1	1.090,8	1.146,0	1.193,4	1.231,5	1.284,4
Veränderung des Nettovermögens										
aus Transaktionen	49,6	6,3	58,6	45,6	30,7	65,7	55,3	47,4	38,1	52,9
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	22,0	22,9	21,0	17,9	15,3	17,3	13,4	13,7	14,5	16,3
	27,5	-16,6	37,6	27,8	15,4	48,3	41,9	33,7	23,6	36,6
Nachrichtlich:										
BIP zu Marktpreisen	284,0	293,8	288,0	295,9	310,1	318,7	323,9	333,1	344,5	353,3
Veränderung zum Vorjahr, nominell (%)	6,0	3,4	-1,9	2,7	4,8	2,7	1,6	2,8	3,4	2,6
Veränderung zum Vorjahr, real (%)	3,7	1,5	-3,8	1,8	2,9	0,7	0,0	0,8	1,1	1,5
Verfügbares Einkommen, netto ³	168,6	173,7	173,9	175,1	179,7	186,9	187,1	190,9	194,7	202,2
Veränderung zum Vorjahr, nominell (%)	4,6	3,0	0,1	0,7	2,6	4,0	0,1	2,0	2,0	3,9
Veränderung zum Vorjahr, real (%)	2,0	0,9	-0,2	-1,0	-0,5	1,6	-2,0	-0,0	0,6	2,7

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

¹ Anlagegüter und bebautes Land (ohne Gebrauchsvermögen und Wertgegenstände).² Wohnbauten und sonstige Bauten laut Statistik Austria, bebautes Land laut Schätzung OeNB.³ Verfügbares Einkommen um betriebliche Versorgungsansprüche erhöht.

Verfügbares Einkommen der Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<i>in Mrd EUR</i>										
Verfügbares Einkommen, brutto	121,8	125,5	130,9	135,7	138,2	141,2	146,1	151,5	161,5	169,0
Verfügbares Einkommen, netto	114,7	118,2	123,3	127,9	130,1	132,9	137,6	142,8	152,5	159,7
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	0,6	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	1,2	1,5	1,4	1,6
Verfügbares Einkommen, erhaltene Bestandteile	175,1	180,9	188,1	195,2	200,6	204,2	209,4	217,4	229,5	242,4
Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto	17,4	18,1	18,7	19,3	19,7	20,5	21,1	22,3	23,6	24,5
Arbeitnehmerentgelt	93,5	97,0	100,5	104,1	106,3	108,2	110,7	113,4	116,9	122,6
Vermögenseinkommen	20,7	21,4	22,5	23,4	24,4	23,2	23,9	27,0	31,5	35,2
Zinsen	5,2	5,3	5,1	6,3	7,3	6,8	6,0	6,0	6,2	7,6
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	4,2	4,2	3,7	4,6	5,1	5,2	4,3	4,2	4,2	4,9
Ausschüttungen	12,6	13,0	13,9	13,2	13,4	12,5	14,3	17,3	21,3	22,0
Sonstige Kapitalerträge	3,0	3,1	3,4	4,0	3,6	3,8	3,6	3,8	3,9	5,7
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	37,0	37,8	39,4	40,9	41,9	43,6	45,1	46,4	47,8	49,6
Sonstige laufende Transfers	6,5	6,7	7,1	7,5	8,3	8,7	8,7	8,2	9,7	10,6
Verfügbares Einkommen, bezahlte Bestandteile	60,4	62,7	64,8	67,3	70,5	71,3	71,8	74,6	77,0	82,7
Vermögenseinkommen	2,1	2,2	2,1	2,7	3,0	2,5	2,0	2,2	2,5	3,7
Zinsen	2,1	2,2	2,1	2,7	3,0	2,5	2,0	2,2	2,5	3,7
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	4,2	4,2	3,8	4,5	4,6	4,3	3,8	3,8	4,1	5,1
Einkommens- und Vermögenssteuern	21,6	22,6	23,4	23,8	25,9	26,0	26,4	26,9	26,9	28,3
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	32,0	33,1	34,2	35,2	36,4	37,0	37,9	39,5	40,5	42,4
Sonstige laufende Transfers	4,7	4,8	5,0	5,6	5,2	5,8	5,5	6,0	7,1	8,3
Verfügbares Einkommen, netto	114,7	118,2	123,3	127,9	130,1	132,9	137,6	142,8	152,5	159,7
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	113,3	116,7	121,7	126,0	127,9	131,0	135,8	140,9	150,4	157,2
<i>Anteile in %</i>										
Verfügbares Einkommen, erhaltene Bestandteile										
Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto	9,9	10,0	10,0	9,9	9,8	10,0	10,1	10,3	10,3	10,1
Arbeitnehmerentgelt	53,4	53,6	53,4	53,4	53,0	53,0	52,8	52,2	50,9	50,6
Vermögenseinkommen	11,8	11,8	11,9	12,0	12,2	11,3	11,4	12,4	13,7	14,5
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	21,1	20,9	20,9	20,9	20,9	21,4	21,5	21,4	20,8	20,4
Sonstige laufende Transfers	3,7	3,7	3,8	3,8	4,1	4,3	4,2	3,8	4,2	4,4
Verfügbares Einkommen, bezahlte Bestandteile										
Vermögenseinkommen	3,4	3,5	3,3	4,0	4,3	3,5	2,8	2,9	3,2	4,4
Einkommens- und Vermögenssteuern	35,8	36,1	36,1	35,4	36,7	36,5	36,8	36,1	35,0	34,3
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	52,9	52,7	52,8	52,3	51,6	51,9	52,8	53,0	52,6	51,2
Sonstige laufende Transfers	7,8	7,7	7,8	8,3	7,4	8,1	7,7	8,1	9,2	10,1
<i>in %</i>										
Nachrichtlich:										
Verfügbares Einkommen, netto ¹										
Veränderung zum Vorjahr, nominell	0,3	3,1	4,3	3,8	1,9	2,2	3,6	4,0	6,6	4,8
Veränderung zum Vorjahr, real	-1,3	2,8	4,2	1,7	-0,5	1,1	2,0	2,2	4,1	2,7

Quelle: Statistik Austria.

¹ Verfügbares Einkommen um betriebliche Versorgungsansprüche erhöht.

Fortsetzung Tabelle 2

Verfügbares Einkommen der Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	<i>in Mrd EUR</i>									
Verfügbares Einkommen, brutto	177,0	182,5	182,8	184,5	189,4	196,9	197,4	202,0	205,7	213,6
Verfügbares Einkommen, netto	167,3	172,4	172,4	173,8	178,3	185,4	185,6	189,7	193,2	200,9
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	1,3	1,3	1,5	1,3	1,4	1,5	1,6	1,2	1,5	1,4
Verfügbares Einkommen, erhaltene Bestandteile	254,8	263,5	261,1	262,9	270,7	282,3	285,9	294,1	302,8	308,5
Betriebsüberschuss und Selbstständigen-einkommen, netto	25,7	27,0	26,3	27,4	28,8	29,5	30,0	30,7	31,2	33,0
Arbeitnehmerentgelt	128,8	135,4	136,7	139,3	144,5	150,3	154,3	158,0	163,0	169,2
Vermögenseinkommen	38,7	37,7	30,5	26,8	27,4	29,0	25,7	26,4	27,6	23,1
Zinsen	9,7	10,2	7,7	5,8	6,1	5,1	4,2	4,3	3,8	3,3
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	6,4	8,0	5,9	4,1	4,3	4,3	3,3	2,8	2,3	1,9
Ausschüttungen	23,7	22,6	17,9	16,5	16,9	19,5	16,9	18,0	19,4	15,6
Sonstige Kapitalerträge	5,2	4,9	4,8	4,5	4,4	4,4	4,6	4,1	4,4	4,2
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	51,2	53,6	56,9	58,9	59,7	61,8	64,1	66,2	67,9	69,6
Sonstige laufende Transfers	10,5	9,7	10,8	10,5	10,3	11,6	11,8	12,8	13,1	13,6
Verfügbares Einkommen, bezahlte Bestandteile	87,5	91,1	88,7	89,1	92,3	96,9	100,4	104,4	109,6	107,6
Vermögenseinkommen	5,1	5,2	3,1	2,3	2,4	2,0	1,6	1,8	1,7	1,4
Zinsen	5,1	5,2	3,1	2,3	2,4	2,0	1,6	1,8	1,7	1,4
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	6,5	7,2	5,2	4,3	4,6	4,3	3,9	4,1	3,9	3,8
Einkommens- und Vermögenssteuern	30,6	33,2	31,2	31,7	33,1	35,0	36,3	38,5	40,9	37,2
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	44,1	45,9	46,6	47,3	49,2	50,9	52,8	53,9	55,8	57,6
Sonstige laufende Transfers	7,7	6,8	7,8	7,9	7,6	9,0	9,7	10,2	11,2	11,3
Verfügbares Einkommen, netto	167,3	172,4	172,4	173,8	178,3	185,4	185,6	189,7	193,2	200,9
nachrichtlich: nicht um FISIM bereinigt	164,4	170,1	170,5	172,0	176,5	184,3	184,4	188,2	191,6	199,4
	<i>Anteile in %</i>									
Verfügbares Einkommen, erhaltene Bestandteile										
Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto	10,1	10,2	10,1	10,4	10,6	10,4	10,5	10,4	10,3	10,7
Arbeitnehmerentgelt	50,5	51,4	52,4	53,0	53,4	53,3	54,0	53,7	53,8	54,8
Vermögenseinkommen	15,2	14,3	11,7	10,2	10,1	10,3	9,0	9,0	9,1	7,5
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	20,1	20,3	21,8	22,4	22,0	21,9	22,4	22,5	22,4	22,6
Sonstige laufende Transfers	4,1	3,7	4,1	4,0	3,8	4,1	4,1	4,4	4,3	4,4
Verfügbares Einkommen, bezahlte Bestandteile										
Vermögenseinkommen	5,9	5,7	3,5	2,5	2,6	2,0	1,6	1,7	1,5	1,3
Einkommens- und Vermögenssteuern	35,0	36,4	35,1	35,6	35,9	36,1	36,2	36,8	37,4	34,6
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	50,4	50,4	52,5	53,0	53,3	52,5	52,6	51,7	50,9	53,6
Sonstige laufende Transfers	8,8	7,4	8,8	8,8	8,2	9,3	9,6	9,8	10,2	10,5
	<i>in %</i>									
Nachrichtlich:										
Verfügbares Einkommen, netto ¹										
Veränderung zum Vorjahr, nominell	4,6	3,0	0,1	0,7	2,6	4,0	0,1	2,0	2,0	3,9
Veränderung zum Vorjahr, real	2,0	0,9	-0,2	-1,0	-0,5	1,6	-2,0	-0,0	0,6	2,7

Quelle: Statistik Austria.

¹ Verfügbares Einkommen um betriebliche Versorgungsansprüche erhöht.

Konsumausgaben der Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<i>in Mrd EUR</i>										
Konsumausgaben (Inländerkonzept)	103,3	106,6	109,3	115,1	119,3	121,4	125,4	130,5	136,7	142,5
der privaten Haushalte	100,1	103,3	105,8	111,4	115,5	117,3	121,2	126,2	132,2	137,8
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	3,2	3,4	3,5	3,7	3,8	4,1	4,2	4,4	4,5	4,7
Konsumausgaben des Staates										
Soziale Sachtransfers an Haushalte	22,1	23,3	24,3	24,9	25,6	26,7	27,6	28,3	29,3	31,0
Konsumausgaben für den Individualverbrauch, insgesamt ¹	125,5	129,9	133,7	140,0	144,9	148,1	153,0	158,9	166,0	173,6
Konsumausgaben der privaten Haushalte nach Verwendungszweck (im Inland)										
Nahrungsmittel, Getränke	15,2	15,5	15,6	16,0	16,6	17,0	17,3	17,9	18,5	18,8
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	11,2	11,9	12,2	12,8	13,5	13,9	14,9	15,2	15,5	16,4
Bekleidung, Schuhe	7,8	7,9	7,9	8,0	8,1	8,2	8,1	8,2	8,5	8,7
Wohnung (inkl. Instandhaltung)	20,3	20,8	21,6	22,6	23,5	24,0	24,9	26,3	28,8	30,1
Einrichtungsgegenstände	7,6	7,6	7,8	8,2	8,4	8,4	8,6	9,0	9,2	9,5
Gesundheit	3,7	3,9	4,2	4,3	4,6	4,8	5,0	5,1	5,3	5,3
Verkehr	13,5	13,8	14,3	15,3	15,3	15,8	16,5	17,4	18,4	19,2
Nachrichtenübermittlung	2,2	2,4	2,7	3,2	3,2	3,3	3,5	3,7	3,7	3,7
Freizeit und Kultur	10,4	10,9	11,4	12,2	12,7	12,8	12,8	13,2	13,6	14,4
Bildungswesen	0,7	0,7	0,7	0,8	0,9	1,0	1,0	1,0	1,1	1,2
Sonstige Ausgaben	10,9	11,3	11,3	12,2	12,8	12,6	13,1	13,9	14,7	15,4
Summe der langlebigen Konsumgüter	12,8	13,0	13,6	13,7	13,8	13,8	14,2	14,6	14,9	15,4
Differenz zu Konsumausgaben, Inländerkonzept	3,4	3,5	3,9	4,0	4,0	4,5	4,4	4,7	5,0	4,9

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<i>in Mrd EUR</i>										
Konsumausgaben (Inländerkonzept)	147,7	152,2	154,1	158,3	165,5	170,4	173,8	177,9	181,3	186,2
der privaten Haushalte	142,6	146,9	148,4	152,5	159,6	164,1	167,3	170,9	173,8	178,5
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	5,1	5,3	5,7	5,8	6,0	6,3	6,5	7,0	7,5	7,7
Konsumausgaben des Staates										
Soziale Sachtransfers an Haushalte	32,7	34,6	36,0	36,8	37,7	38,9	39,9	41,1	42,8	44,5
Konsumausgaben für den Individualverbrauch, insgesamt ¹	180,4	186,9	190,0	195,1	203,2	209,2	213,7	219,0	224,2	230,8
Konsumausgaben der privaten Haushalte nach Verwendungszweck (im Inland)										
Nahrungsmittel, Getränke	19,6	20,6	20,7	21,1	21,8	22,6	23,3	23,6	23,8	24,1
Beherbergungs- und Gaststättendienstleistungen	17,2	18,0	18,3	18,8	20,0	21,1	22,0	22,8	23,5	24,8
Bekleidung, Schuhe	8,9	9,1	9,2	9,5	9,9	10,0	10,3	10,6	10,8	11,4
Wohnung (inkl. Instandhaltung)	30,7	32,3	32,8	33,8	35,3	36,9	38,2	39,3	40,5	41,8
Einrichtungsgegenstände	9,9	10,2	10,4	10,7	11,1	11,4	11,4	11,7	12,0	12,3
Gesundheit	5,6	5,6	5,7	6,0	6,2	6,4	6,6	6,9	7,0	7,2
Verkehr	19,7	20,4	19,7	20,9	22,6	22,9	22,6	22,0	21,8	22,1
Nachrichtenübermittlung	3,7	3,6	3,5	3,3	3,3	3,4	3,2	3,3	3,4	3,4
Freizeit und Kultur	14,8	15,6	15,9	16,3	17,1	17,7	17,9	18,1	18,4	18,8
Bildungswesen	1,3	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,4	1,5	1,6	1,6
Sonstige Ausgaben	16,6	16,5	16,3	16,4	17,0	16,9	17,3	18,1	18,5	18,9
Summe der langlebigen Konsumgüter	15,9	16,2	16,8	17,1	18,1	18,2	17,7	17,6	18,1	18,8
Differenz zu Konsumausgaben, Inländerkonzept	5,3	6,3	5,3	5,5	6,1	6,5	7,0	6,9	7,4	7,7

Quelle: Statistik Austria.

¹ Individualverbrauch nach dem Verbrauchskonzept.

Tabelle 4

Geldvermögensbildung der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<i>in Mrd EUR</i>										
Geldvermögensbildung	10,4	10,1	16,6	18,9	12,8	15,0	16,0	17,8	21,1	21,7
der privaten Haushalte	10,3	10,1	16,5	18,6	12,7	14,9	15,9	18,0	20,7	20,9
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	0,1	-0,0	0,1	0,4	0,0	0,1	0,0	-0,2	0,4	0,7
Geldvermögensbildung der privaten Haushalte										
<i>in</i>										
Bargeld	-0,1	-0,0	0,7	0,7	-2,6	3,9	1,2	0,7	0,8	0,8
Einlagen bei MFI und sonstigen Banken ¹	3,5	3,1	4,2	0,6	6,8	3,4	7,0	5,5	4,5	6,8
Verzinsliche Wertpapiere	-2,7	-2,5	0,5	1,8	-0,3	1,6	1,5	2,5	1,5	1,2
Börsennotierte Aktien	0,8	1,5	1,6	1,9	0,8	0,6	0,4	0,6	1,6	0,9
Investmentzertifikate	3,5	2,5	3,3	4,0	2,9	0,5	1,1	2,9	3,8	1,7
Sonstige Anteilsrechte	2,8	2,7	2,4	5,2	1,4	1,1	2,0	1,3	2,7	3,5
Ansprüche aus Lebensversicherungen	1,6	2,0	2,6	2,9	2,4	2,1	2,0	3,2	3,9	3,4
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	0,6	0,7	0,8	0,9	1,0	1,1	0,6	0,8	1,1	1,0
Ansprüche aus betrieblichen Vorsorgekassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3	0,4
Sonstige Ansprüche an Versicherungen	0,5	-0,0	0,2	0,4	0,2	0,3	0,2	0,4	0,7	0,6
Sonstige Finanzanlagen	-0,0	0,1	0,2	0,3	0,1	0,2	-0,3	-0,1	-0,2	0,6
<i>Im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	1,0	2,3	5,2	1,2	3,8	9,0	9,1	4,7	5,5	8,3
Investmentfonds	3,1	2,5	2,8	2,6	2,4	0,8	1,2	2,7	3,1	0,9
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstituten	1,9	2,4	3,0	7,5	1,5	1,3	2,4	1,5	2,2	3,0
Versicherungen	2,0	2,1	2,6	3,3	2,6	2,5	2,2	3,6	4,6	3,9
Pensionskassen	0,8	1,3	1,6	0,7	0,7	0,6	0,2	0,1	2,4	0,7
Staat	-0,4	-0,3	-0,4	1,0	-0,2	0,0	-0,5	-0,5	-0,3	0,3
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,4	-0,6	0,2	-1,1	-0,9	0,9	0,3	0,6	2,1	1,9
Gegenüber dem Ausland	1,6	0,3	1,4	3,4	2,8	-0,1	1,0	5,3	1,1	1,8

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<i>in Mrd EUR</i>										
Geldvermögensbildung	22,8	19,7	15,5	12,6	10,0	10,3	7,3	9,9	10,2	13,4
der privaten Haushalte	22,4	20,5	15,5	13,2	10,7	10,6	7,5	10,1	10,4	12,9
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	0,4	-0,8	-0,0	-0,5	-0,8	-0,2	-0,3	-0,3	-0,2	0,4
Geldvermögensbildung der privaten Haushalte										
<i>in</i>										
Bargeld	0,6	0,7	0,9	1,0	1,1	0,6	1,2	0,9	0,7	0,6
Einlagen bei MFI und sonstigen Banken ¹	10,3	11,6	7,5	1,6	4,5	3,8	1,8	5,0	7,6	10,0
Verzinsliche Wertpapiere	4,4	4,7	-0,6	1,1	2,0	0,2	-1,7	-4,1	-3,4	-2,5
Börsennotierte Aktien	-0,7	0,7	0,3	1,3	0,1	-0,1	-0,3	0,5	-0,1	0,3
Investmentzertifikate	-0,5	-3,6	1,0	2,3	-1,6	0,8	2,6	3,3	3,9	3,0
Sonstige Anteilsrechte	3,1	1,5	1,6	1,1	1,4	1,4	0,5	0,9	-0,2	0,8
Ansprüche aus Lebensversicherungen	2,6	1,9	3,0	3,1	1,1	1,4	1,2	0,9	-0,2	-0,8
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	0,9	1,2	0,9	0,7	0,8	0,8	0,8	0,7	0,7	0,4
Ansprüche aus betrieblichen Vorsorgekassen	0,5	0,5	0,7	0,7	0,7	1,0	1,0	1,1	1,0	1,1
Sonstige Ansprüche an Versicherungen	0,4	0,7	0,6	-0,0	0,3	0,5	0,4	0,6	0,2	0,3
Sonstige Finanzanlagen	0,7	0,7	-0,5	0,3	0,3	0,1	0,1	0,2	0,2	-0,5
<i>Im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	14,6	15,2	7,6	2,6	6,8	3,7	2,2	1,4	4,6	9,0
Investmentfonds	-1,7	-3,2	0,4	0,7	-1,4	0,4	1,5	2,3	2,1	1,4
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstituten	3,1	1,9	1,8	1,7	2,5	1,7	1,6	2,5	1,3	0,9
Versicherungen	3,2	2,6	3,5	2,9	1,1	1,6	1,4	1,5	-0,1	-0,6
Pensionskassen	0,5	1,4	0,7	0,5	0,7	0,6	0,7	0,2	0,3	0,3
Staat	0,3	1,8	-1,2	-0,4	0,1	-0,2	0,1	0,1	0,1	-0,1
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,9	0,7	0,7	1,2	-0,2	0,5	-0,3	1,2	-0,3	-0,4
Gegenüber dem Ausland	1,5	0,2	2,1	3,9	1,1	2,2	0,4	1,0	2,4	2,3

Quelle: OeNB.

¹ Einlagen bei Nicht-MFI sind als Kredite auszuweisen.

Geldvermögen (Finanzvermögen) der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<i>in Mrd EUR</i>										
Geldvermögen	278,6	291,7	309,3	328,5	336,9	345,4	366,0	389,0	427,2	460,2
der privaten Haushalte	277,5	290,6	308,0	326,8	335,2	343,5	364,1	387,5	422,6	448,4
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	1,1	1,2	1,4	1,7	1,8	1,9	1,9	1,5	4,6	11,9
Geldvermögen der privaten Haushalte										
<i>gegliedert nach</i>										
Bargeld	10,2	10,2	12,5	13,1	10,5	12,6	14,1	12,9	14,0	13,6
Einlagen bei MFIs und sonstigen Banken ¹	131,9	135,0	139,1	139,8	146,5	149,9	156,9	162,6	167,2	171,4
Verzinsliche Wertpapiere	23,3	20,6	19,2	21,0	20,8	22,5	23,9	26,7	28,2	30,9
Börsennotierte Aktien	5,9	7,4	10,5	10,7	9,3	8,0	10,2	12,7	18,0	21,1
Investmentzertifikate	19,8	23,2	26,8	30,8	30,6	28,1	29,8	34,3	41,5	43,8
sonstige Anteilsrechte	33,9	36,3	39,0	45,6	47,5	47,4	50,6	53,8	56,9	66,2
Ansprüche aus Lebensversicherungen	26,4	28,9	32,1	35,2	37,9	39,7	42,1	45,7	53,3	57,6
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	19,3	21,0	20,3	21,4	22,5	23,4	24,6	26,4	28,0	29,5
Ansprüche an betriebliche Vorsorgekassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,4	0,7	1,1
Sonstige Ansprüche an Versicherungen	6,7	6,7	6,9	7,3	7,5	7,8	8,0	8,4	9,4	8,0
Sonstige Finanzanlagen	0,2	1,4	1,5	1,9	2,0	4,1	3,8	3,7	5,3	5,3
<i>Im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	163,7	165,2	167,9	168,4	171,8	180,8	190,4	195,9	210,0	219,3
Investmentfonds	18,7	22,0	25,2	27,7	28,8	26,9	28,3	32,6	38,6	39,4
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	7,8	10,0	13,0	20,5	22,3	23,6	26,1	28,1	29,7	37,7
Versicherungen	34,3	37,0	40,3	43,7	46,6	48,7	51,3	55,3	63,9	66,1
Pensionskassen	3,9	6,2	6,6	7,6	8,3	8,6	9,4	10,3	11,2	11,9
Staat	2,1	2,9	2,6	3,5	3,4	3,5	2,9	2,4	2,6	2,6
Nichtfinanzielle Unternehmen	37,6	36,6	37,4	35,6	35,2	36,6	38,6	41,6	44,9	49,5
Gegenüber dem Ausland	9,4	10,6	15,1	19,9	18,8	14,7	16,9	21,3	21,9	21,8
Veränderung des Vermögensbestands	10,6	13,0	17,4	18,8	8,3	8,4	20,5	23,4	35,1	25,7
aus Transaktionen	10,3	10,1	16,5	18,6	12,7	14,9	15,9	18,0	20,7	20,9
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	0,2	3,0	0,9	0,3	-4,4	-6,5	4,6	5,4	14,4	4,8
davon: aus Bewertungseffekten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	7,7
davon: aus sonstigen Veränderungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	-2,9

in Mrd EUR bzw. in %

Vermögenseinkommen ²	19,8	20,2	21,1	21,7	22,2	21,5	22,2	25,3	29,5	32,5
Vermögenseinkommen in % des Finanzvermögens (Mittelwert)	7,1	7,1	7,0	6,8	6,7	6,3	6,3	6,7	7,2	7,3

Anteile in %

Geldvermögen der privaten Haushalte										
<i>gegliedert nach</i>										
Bargeld	3,7	3,5	4,1	4,0	3,1	3,7	3,9	3,3	3,3	3,0
Einlagen bei MFIs und sonstigen Banken ¹	47,5	46,4	45,2	42,8	43,7	43,6	43,1	42,0	39,6	38,2
Verzinsliche Wertpapiere	8,4	7,1	6,2	6,4	6,2	6,5	6,6	6,9	6,7	6,9
Börsennotierte Aktien	2,1	2,5	3,4	3,3	2,8	2,3	2,8	3,3	4,3	4,7
Investmentzertifikate	7,2	8,0	8,7	9,4	9,1	8,2	8,2	8,9	9,8	9,8
Sonstige Anteilsrechte	12,2	12,5	12,7	14,0	14,2	13,8	13,9	13,9	13,5	14,8
Ansprüche aus Lebensversicherungen	9,5	9,9	10,4	10,8	11,3	11,6	11,6	11,8	12,6	12,8
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	7,0	7,2	6,6	6,6	6,7	6,8	6,8	6,8	6,6	6,6
Ansprüche an betriebliche Vorsorgekassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,2	0,3
Sonstige Ansprüche an Versicherungen	2,4	2,3	2,3	2,2	2,2	2,3	2,2	2,2	2,2	1,8
Sonstige Finanzanlagen	0,1	0,5	0,5	0,6	0,6	1,2	1,0	1,0	1,3	1,2
<i>Im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	59,0	56,9	54,5	51,5	51,3	52,6	52,3	50,6	49,7	48,9
Investmentfonds	6,7	7,6	8,2	8,5	8,6	7,8	7,8	8,4	9,1	8,8
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	2,8	3,4	4,2	6,3	6,7	6,9	7,2	7,2	7,0	8,4
Versicherungen	12,4	12,7	13,1	13,4	13,9	14,2	14,1	14,3	15,1	14,7
Pensionskassen	1,4	2,1	2,1	2,3	2,5	2,5	2,6	2,7	2,7	2,7
Staat	0,8	1,0	0,8	1,1	1,0	1,0	0,8	0,6	0,6	0,6
Nichtfinanziellen Unternehmen	13,5	12,6	12,2	10,9	10,5	10,7	10,6	10,7	10,6	11,0
Gegenüber dem Ausland	3,4	3,7	4,9	6,1	5,6	4,3	4,7	5,5	5,2	4,9
Anteile des Finanzvermögens der Haushalte an den Gesamtverbindlichkeiten der Schuldnersektoren										
<i>Im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	37,9	35,6	32,7	30,6	29,9	32,0	31,4	29,0	27,1	26,6
Investmentfonds	45,3	39,6	31,3	30,1	29,1	26,2	25,3	25,9	24,6	23,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	33,7	34,0	41,1	43,6	45,3	43,5	44,4	44,1	22,5	21,2
Versicherungen	68,6	71,1	71,6	73,0	73,6	73,3	71,8	72,4	69,9	70,4
Pensionskassen	97,9	98,3	97,3	97,8	98,8	98,9	99,6	99,6	99,7	99,2
Staat	1,7	2,1	1,7	2,2	1,9	1,8	1,5	1,2	1,1	1,1
Nichtfinanzielle Unternehmen	14,4	13,4	12,3	10,8	10,2	10,1	10,0	10,2	10,0	9,6

Quelle: OeNB.

¹ Banken, die keine MFIs sind.

² Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck. Daten ohne FISIM-Korrektur.

Geldvermögen (Finanzvermögen) der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<i>in Mrd EUR</i>										
Geldvermögen	485,7	475,5	511,9	535,8	540,7	562,3	586,5	612,1	627,5	648,6
der privaten Haushalte	473,0	466,6	501,7	524,5	528,0	548,7	571,7	592,8	607,4	627,0
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	12,7	8,8	10,2	11,3	12,7	13,5	14,7	19,2	20,2	21,7
Geldvermögen der privaten Haushalte										
<i>gegliedert nach</i>										
Bargeld	14,2	14,9	15,9	16,9	18,0	18,4	19,8	20,8	21,5	22,1
Einlagen bei MFIs und sonstigen Banken ¹	181,8	194,3	202,6	204,5	208,9	212,7	214,4	219,4	227,1	237,1
Verzinsliche Wertpapiere	35,1	39,5	40,7	42,5	44,5	46,0	43,9	40,5	36,5	34,3
Börsennotierte Aktien	19,0	8,7	14,4	18,5	14,3	16,6	18,3	18,4	19,6	21,6
Investmentzertifikate	43,4	32,2	37,0	41,5	37,1	39,8	42,6	47,8	51,3	55,0
Sonstige Anteilsrechte	72,7	68,7	77,3	81,9	83,7	88,8	103,2	108,5	111,0	113,3
Ansprüche aus Lebensversicherungen	60,5	61,0	64,4	67,8	68,2	70,6	70,5	73,1	72,8	72,9
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	30,3	29,8	31,0	31,5	32,4	33,8	35,2	38,6	40,4	42,4
Ansprüche an betriebliche Vorsorgekassen	1,6	2,1	2,8	3,6	4,3	5,3	6,2	7,3	8,3	9,4
Sonstige Ansprüche an Versicherungen	8,4	9,0	9,6	9,6	9,9	10,4	11,2	11,8	12,0	12,3
Sonstige Finanzanlagen	6,0	6,4	5,9	6,2	6,7	6,4	6,5	6,8	7,0	6,5
<i>im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	233,3	249,4	257,3	260,9	266,6	270,6	273,0	272,3	275,3	285,0
Investmentfonds	37,3	27,4	30,4	32,6	29,6	32,0	33,6	37,3	38,9	40,8
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	43,7	39,9	45,8	48,4	49,8	54,4	62,3	67,4	73,0	75,2
Versicherungen	69,4	70,1	73,9	77,2	77,6	80,3	80,6	83,9	83,7	84,0
Pensionskassen	12,5	12,4	13,5	14,0	14,8	15,7	16,8	18,5	18,9	20,1
Staat	2,9	4,7	3,5	3,1	3,2	4,0	4,1	4,2	4,7	4,7
Nichtfinanzielle Unternehmen	49,9	43,9	50,7	55,8	54,8	57,5	65,6	71,3	72,0	73,0
Gegenüber dem Ausland	23,9	18,9	26,4	32,6	31,6	34,2	35,8	38,0	40,9	44,3
Veränderung des Vermögensbestands	24,6	-6,3	35,0	22,9	3,5	20,7	23,0	21,1	14,6	19,6
aus Transaktionen	22,4	20,5	15,5	13,2	10,7	10,6	7,5	10,1	10,4	12,9
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	2,2	-26,9	19,5	9,7	-7,3	10,2	15,4	11,0	4,2	6,6
davon: aus Bewertungseffekten	-0,6	-27,2	12,2	8,3	-5,9	5,1	2,3	5,1	3,0	4,9
davon: aus sonstigen Veränderungen	2,8	0,4	7,3	1,4	-1,3	5,1	13,1	5,9	1,2	1,7
<i>in Mrd EUR bzw. in %</i>										
Vermögenseinkommen ²	35,3	35,5	28,6	25,0	25,7	28,2	24,9	25,0	26,1	21,7
Vermögenseinkommen in % des Finanzvermögens (Mittelwert)	7,5	7,4	5,8	4,8	4,8	5,1	4,3	4,2	4,2	3,4
<i>Anteile in %</i>										
Geldvermögen der privaten Haushalte										
<i>gegliedert nach</i>										
Bargeld	3,0	3,2	3,2	3,2	3,4	3,3	3,5	3,5	3,5	3,5
Einlagen bei MFIs und sonstigen Banken ¹	38,4	41,6	40,4	39,0	39,6	38,8	37,5	37,0	37,4	37,8
verzinsliche Wertpapiere	7,4	8,5	8,1	8,1	8,4	8,4	7,7	6,8	6,0	5,5
börsennotierte Aktien	4,0	1,9	2,9	3,5	2,7	3,0	3,2	3,1	3,2	3,4
Investmentzertifikate	9,2	6,9	7,4	7,9	7,0	7,2	7,4	8,1	8,4	8,8
sonstige Anteilsrechte	15,4	14,7	15,4	15,6	15,9	16,2	18,0	18,3	18,3	18,1
Ansprüche aus Lebensversicherungen	12,8	13,1	12,8	12,9	12,9	12,9	12,3	12,3	12,0	11,6
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	6,4	6,4	6,2	6,0	6,1	6,2	6,2	6,5	6,6	6,8
Ansprüche an betriebliche Vorsorgekassen	0,3	0,5	0,6	0,7	0,8	1,0	1,1	1,2	1,4	1,5
sonstige Ansprüche an Versicherungen	1,8	1,9	1,9	1,8	1,9	1,9	2,0	2,0	2,0	2,0
sonstige Finanzanlagen	1,3	1,4	1,2	1,2	1,3	1,2	1,1	1,1	1,1	1,0
<i>Im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	49,3	53,4	51,3	49,7	50,5	49,3	47,7	45,9	45,3	45,5
Investmentfonds	7,9	5,9	6,1	6,2	5,6	5,8	5,9	6,3	6,4	6,5
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	9,2	8,5	9,1	9,2	9,4	9,9	10,9	11,4	12,0	12,0
Versicherungen	14,7	15,0	14,7	14,7	14,7	14,6	14,1	14,2	13,8	13,4
Pensionskassen	2,6	2,7	2,7	2,7	2,8	2,9	2,9	3,1	3,1	3,2
Staat	0,6	1,0	0,7	0,6	0,6	0,7	0,7	0,7	0,8	0,7
Nichtfinanzielle Unternehmen	10,6	9,4	10,1	10,6	10,4	10,5	11,5	12,0	11,8	11,6
Gegenüber dem Ausland	5,0	4,0	5,3	6,2	6,0	6,2	6,3	6,4	6,7	7,1
Anteile des Finanzvermögens der Haushalte an den Gesamtverbindlichkeiten der Schuldnersektoren										
<i>Im Inland</i>										
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	25,3	22,4	24,3	25,1	25,0	26,2	28,0	29,3	29,9	31,3
Investmentfonds	22,4	21,3	21,6	21,8	21,5	21,5	22,3	22,8	23,0	23,3
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	19,7	18,1	18,9	22,4	22,6	22,6	25,6	25,9	27,5	32,1
Versicherungen	70,9	69,8	70,1	69,4	70,1	69,5	69,1	70,7	71,3	72,3
Pensionskassen	99,3	97,7	98,0	98,5	98,6	98,7	98,9	99,0	99,0	99,1
Staat	1,2	1,8	1,2	1,0	1,0	1,0	1,1	1,0	1,1	1,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	8,7	8,3	9,1	9,4	9,0	9,1	9,6	10,2	10,2	10,0

Quelle: OeNB.

¹ Banken, die keine MFIs sind.² Inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck. Daten ohne FISIM-Korrektur.

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Einlagen

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	131,9	135,0	139,1	139,8	146,5	149,9	156,9	162,6	167,2	171,4
Konsumentenhaushalte	129,0	131,8	135,8	135,7	141,7	143,3	149,6	154,3	156,8	160,5
Selbstständig Erwerbstätige	2,9	3,1	3,4	4,1	4,8	6,6	7,3	8,3	10,4	10,9
Bei MFIs im Inland	129,2	132,3	136,3	136,8	143,6	146,8	153,7	159,2	163,7	169,6
Bei Nicht-MFI (Kredite) im Inland	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0
Im Ausland	2,6	2,7	2,8	2,9	3,0	3,0	3,2	3,3	3,5	1,8
<i>Nach Fälligkeit</i>										
Täglich fällig	12,2	13,7	15,1	16,9	18,7	20,2	23,7	26,2	29,6	44,9
Gebundene Einlagen	119,7	121,3	124,0	122,9	127,8	129,8	133,1	136,4	137,6	126,6
mit einer Bindungsfrist bis 2 Jahre	78,2	76,5	78,3	78,0	82,6	87,2	89,3	91,5	93,7	86,3
mit einer Bindungsfrist mehr als 2 Jahre	41,4	44,8	45,7	44,9	45,2	42,5	43,8	44,9	43,9	40,3
<i>Nachrichtlich:</i>										
Spareinlagen, insgesamt	x	x	x	x	x	x	x	130,5	131,2	133,9
Bauspareinlagen	14,7	15,2	15,9	16,1	16,6	16,5	16,9	17,7	18,0	17,9
Erträge aus Einlagen	3,9	3,9	3,6	4,2	4,6	4,1	3,4	3,2	3,2	3,6
<i>in %</i>										
<i>Zinssätze aus Bestandsgeschäft bei inl. MFI</i>										
Täglich fällig	2,46	2,37	1,64	1,51	1,47	1,21	0,93	0,89	0,97	1,25
davon: Spareinlagen	x	x	x	x	x	x	0,99	1,03	1,08	1,30
Mit vereinbarter Laufzeit										
bis 2 Jahre	x	x	x	x	x	x	1,92	1,71	1,70	2,15
mehr als 2 Jahre	x	x	x	x	x	x	3,48	3,29	3,10	2,98
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	181,8	194,3	202,6	204,5	208,9	212,7	214,4	219,4	227,1	237,1
Konsumentenhaushalte	169,9	181,6	189,1	190,7	194,5	197,2	198,5	204,4	210,9	220,1
Selbstständig Erwerbstätige	11,9	12,8	13,5	13,8	14,4	15,6	15,9	15,0	16,2	17,0
Bei MFIs im Inland	179,6	192,4	199,5	200,6	204,4	208,2	210,1	213,5	220,0	230,5
Bei Nicht-MFI (Kredite) im Inland	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	1,5	2,4	1,9
Im Ausland	2,2	1,9	3,1	3,9	4,6	4,5	4,3	4,4	4,7	4,8
<i>Nach Fälligkeit</i>										
Täglich fällig	46,0	47,1	60,7	64,2	66,6	74,8	82,4	92,5	107,4	125,3
Gebundene Einlagen	135,7	147,3	141,9	140,3	142,3	137,9	132,0	126,9	119,7	111,8
mit einer Bindungsfrist bis 2 Jahre	101,7	115,7	100,9	97,2	100,3	97,9	92,4	88,9	84,5	76,8
mit einer Bindungsfrist mehr als 2 Jahre	34,1	31,6	41,1	43,1	42,0	40,1	39,6	38,0	35,2	35,1
<i>Nachrichtlich:</i>										
Spareinlagen, insgesamt	140,2	150,1	151,7	149,5	150,1	148,0	143,8	141,3	138,9	138,2
Bauspareinlagen	17,4	16,9	18,0	18,7	19,3	20,0	20,4	20,7	20,5	20,4
Erträge aus Einlagen	5,0	6,3	4,3	2,6	2,8	2,7	1,9	1,5	0,9	0,6
<i>in %</i>										
<i>Zinssätze aus Bestandsgeschäft bei inl. MFI</i>										
Täglich fällig	1,74	2,02	0,88	0,58	0,71	0,62	0,42	0,35	0,26	0,18
davon: Spareinlagen	1,84	2,38	0,94	0,52	0,66	0,52	0,36	0,32	0,25	0,17
Mit vereinbarter Laufzeit										
bis 2 Jahre	3,16	3,88	2,43	1,24	1,39	1,43	0,88	0,64	0,44	0,31
mehr als 2 Jahre	3,16	3,52	3,30	2,39	2,27	2,17	1,89	1,66	1,42	1,20

Quelle: OeNB, Einlagen bei Bausparkassen laut Monetärstatistik, Spareinlagen laut VERA. Vor 2004 nur Daten für nichtfinanzielle Unternehmen und Haushalte gemeinsam verfügbar.

Tabelle 5.3.1

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von verzinslichen Wertpapieren

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	23,3	20,6	19,2	21,0	20,8	22,5	23,9	26,7	28,2	30,9
Nach Emittentensektoren										
Inland	20,3	17,8	15,5	17,3	17,1	19,0	20,1	22,7	24,0	26,7
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	16,7	15,0	13,1	13,7	13,7	15,2	16,4	18,7	22,3	25,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,6	0,5	0,8	0,8	1,1	1,5	1,6	2,2	0,1	0,1
Staat	2,1	1,8	1,3	2,1	1,8	1,8	1,5	1,1	1,0	0,8
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,9	0,5	0,2	0,8	0,4	0,5	0,6	0,7	0,6	0,8
Ausland	2,9	2,8	3,7	3,7	3,7	3,5	3,8	4,0	4,1	4,2
Euroraum	x	x	x	x	x	x	x	x	x	2,2
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	x	x	x	x	x	x	x	x	x	1,2
Nichtmonetäre Finanzinstitute	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,4
Staat	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,4
Nichtfinanziellen Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,2
Nicht-Euroraum	x	x	x	x	x	x	x	x	x	2,0
Veränderung des Vermögensbestands	-3,4	-2,7	-1,4	1,8	-0,3	1,7	1,4	2,8	1,5	2,7
aus Transaktionen	-2,7	-2,5	0,5	1,8	-0,3	1,6	1,5	2,5	1,5	1,2
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	-0,7	-0,2	-1,8	0,0	0,0	0,1	-0,0	0,3	-0,0	1,5
Erträge aus verzinslichen Wertpapieren	0,2	0,2	0,1	0,3	0,5	1,0	1,0	1,0	1,0	1,2
<i>in Mrd EUR</i>										
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
Gesamtbestand	35,1	39,5	40,7	42,5	44,5	46,0	43,9	40,5	36,5	34,3
Nach Emittentensektoren										
Inland	29,8	34,0	33,8	35,2	37,1	37,8	36,9	33,8	30,3	28,4
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	27,6	30,1	29,9	30,8	32,3	32,3	31,3	26,0	20,8	19,3
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,1	0,2	0,1	0,4	0,5	0,8	0,4	3,4	5,0	4,5
Staat	1,1	2,7	1,7	1,4	1,3	1,1	1,0	0,9	1,1	1,1
Nichtfinanzielle Unternehmen	1,0	1,1	2,0	2,7	3,1	3,6	4,1	3,6	3,4	3,6
Ausland	5,3	5,4	6,9	7,3	7,4	8,3	7,1	6,7	6,2	5,9
Euroraum	2,9	3,2	4,0	4,1	4,0	4,7	4,1	3,9	3,7	3,5
Monetäre Finanzinstitute	1,5	1,4	1,3	1,4	1,1	1,3	1,1	0,9	0,7	0,6
Nichtmonetäre Finanzinstitute	0,5	0,5	0,8	0,8	0,7	0,8	0,7	0,8	0,8	0,8
Staat	0,7	0,9	1,4	1,4	1,4	1,4	1,2	1,1	1,1	1,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,2	0,3	0,5	0,6	0,7	1,3	1,2	1,1	1,1	1,0
Nicht-Euroraum	2,4	2,3	2,9	3,2	3,3	3,5	3,0	2,7	2,5	2,4
Veränderung des Vermögensbestands	4,2	4,4	1,2	1,8	2,0	1,5	-2,1	-3,5	-4,0	-2,2
aus Transaktionen	4,4	4,7	-0,6	1,1	2,0	0,2	-1,7	-4,1	-3,4	-2,5
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	-0,1	-0,3	1,8	0,8	-0,0	1,3	-0,4	0,6	-0,5	0,3
Erträge aus verzinslichen Wertpapieren	1,3	1,5	1,5	1,4	1,5	1,5	1,4	1,2	1,0	0,9
<i>in %</i>										
Renditen langfristiger staatlicher Schuldverschreibungen										
Österreich	4,30	4,36	3,94	3,23	3,32	2,37	2,01	1,49	0,75	0,38
Deutschland	4,22	3,98	3,22	2,74	2,61	1,50	1,57	1,16	0,50	0,09
Euroraum	4,32	4,31	3,82	3,62	4,39	3,89	2,99	2,04	1,27	0,93
USA	4,63	3,65	3,24	3,20	2,77	1,79	2,34	2,53	2,13	1,84
Japan	1,67	1,49	1,34	1,17	1,12	0,85	0,71	0,55	0,36	-0,05

Quelle: OeNB.

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von verzinslichen Wertpapieren (Spezialauswertung)

2016

Nach Emittentensektoren

	Banken	Sonstige Finanz- institute	Nicht- finanzielle Unternehmen	Staat	Insgesamt
<i>Bestände zu Marktwerten in Mrd EUR bzw. Anteile in %</i>					
Gesamtbestand	20,2	5,8	5,0	3,3	34,3
Regionalgliederung					
Inland	19,3	4,5	3,6	1,1	28,4
Anteil an den Gesamtemissionen (%)	10,9	26,9	11,8	1,2	6,5
Ausland	0,9	1,3	1,4	2,3	5,9
Euroraum	0,6	0,8	1,0	1,0	3,5
Deutschland	0,4	0,2	0,6	0,7	1,9
Frankreich	0,1	0,1	0,3	0,0	0,4
Italien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Spanien	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Niederlande	0,1	0,3	0,1	0,3	0,7
Sonstige Emittenten	0,1	0,3	0,1	0,0	0,5
Nicht-Euroraum	0,3	0,5	0,4	1,2	2,4
Schweiz	0,0	0,0	0,0	0,2	0,2
Vereinigtes Königreich	0,2	0,0	0,0	0,1	0,4
USA	0,0	0,1	0,2	0,4	0,8
Kanada	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Japan	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige Emittenten	0,1	0,3	0,1	0,4	1,0
Wertpapierkategorien nach Wertpapierarten					
Allgemeine Anleihen	13,5	1,0	4,8	3,2	22,4
Covered Bonds	0,3	0,0	0,0	0,0	0,3
Linked Bonds (inkl. WVP mit eingebett. FD)	5,2	4,3	0,0	0,0	9,6
Zertifikate	1,2	0,4	0,2	0,1	1,9
Sonstige verzinsliche Wertpapiere	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Wertpapierkategorien nach Ursprungslaufzeit					
Bis 1 Jahr	0,1	0,0	0,4	0,7	1,2
1–5 Jahre	5,5	0,2	0,8	0,2	6,7
5–10 Jahre	9,2	0,8	2,9	2,0	15,0
Über 10 Jahre	5,4	4,7	0,9	0,4	11,4
Wertpapierkategorien nach Restlaufzeit					
Bis 1 Jahr	4,1	0,6	1,1	0,9	6,7
1–2 Jahre	9,5	2,2	1,9	0,3	13,9
2–5 Jahre	5,6	1,8	1,2	2,0	10,6
Über 5 Jahre	1,1	1,1	0,8	0,1	3,1

Quelle: OeNB.

Tabelle 5.4.1

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von börsennotierten Aktien

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	5,9	7,4	10,5	10,7	9,3	8,0	10,2	12,7	18,0	21,1
Nach Emittentensektoren										
Inland	4,3	4,7	6,3	5,0	4,2	4,8	5,9	7,5	11,3	13,2
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	1,3	1,3	1,6	1,3	0,5	0,6	0,6	0,8	1,2	1,6
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstituten	0,0	0,0	0,0	0,0	0,3	0,3	0,3	0,3	0,5	0,7
Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,3	0,3
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	3,0	3,4	4,7	3,7	3,4	3,9	4,9	6,3	9,3	10,6
Ausland	1,6	2,7	4,1	5,7	5,1	3,2	4,3	5,1	6,7	8,0
Euroraum	x	x	x	x	x	x	x	x	x	3,8
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,5
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstituten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,3
Versicherungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,2
Pensionskassen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,0
Nichtfinanziellen Unternehmen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	2,8
Nicht-Euroraum	x	x	x	x	x	x	x	x	x	4,2
Veränderung des Vermögensbestands	1,4	1,5	3,1	0,2	-1,4	-1,3	2,2	2,5	5,4	3,1
aus Transaktionen	0,8	1,5	1,6	1,9	0,8	0,6	0,4	0,6	1,6	0,9
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	0,6	-0,0	1,5	-1,7	-2,2	-1,8	1,8	1,9	3,8	2,2
Dividendenzahlungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,5

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	19,0	8,7	14,4	18,5	14,3	16,6	18,3	18,4	19,6	21,6
Nach Emittentensektoren										
Inland	12,1	5,0	8,3	10,0	6,9	8,1	8,4	7,8	8,3	8,9
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	1,4	0,7	1,0	1,6	0,9	1,2	1,2	1,1	1,4	1,5
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,6	0,2	0,5	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Versicherungen	0,2	0,1	0,2	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,3
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	10,0	3,9	6,6	8,3	5,8	6,7	7,1	6,6	6,7	7,1
Ausland	6,8	3,7	6,1	8,4	7,5	8,4	9,9	10,5	11,4	12,6
Euroraum	3,6	2,0	3,3	4,4	3,8	4,4	5,2	4,9	5,3	5,7
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	0,4	0,1	0,3	0,3	0,2	0,3	0,3	0,4	0,3	0,3
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2
Versicherungen	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,5	0,5
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	2,8	1,6	2,8	3,8	3,3	3,7	4,4	4,0	4,4	4,7
Nicht-Euroraum	3,2	1,7	2,8	4,0	3,7	4,1	4,7	5,6	6,0	6,9
Veränderung des Vermögensbestands	-2,2	-10,2	5,7	4,1	-4,1	2,2	1,8	0,1	1,3	1,9
aus Transaktionen	-0,7	0,7	0,3	1,3	0,1	-0,1	-0,3	0,5	-0,1	0,3
aus Wechselkurs- und Preiseffekten	-1,3	-10,8	4,4	2,7	-4,3	2,3	2,0	-0,5	1,5	1,6
aus sonstigen Veränderungen	-0,1	-0,1	1,0	0,1	0,0	0,1	0,0	-0,0	-0,2	-0,0
Dividendenzahlungen	0,4	0,3	0,3	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5

Index: M12 1998=100

Aktienindizes										
ATX	403	156	223	259	169	214	227	193	214	234
DAX	161	96	119	138	118	152	191	196	215	230
EURO STOXX	132	73	89	84	69	79	93	94	98	98
Dow Jones	111	64	76	74	61	75	118	126	138	138
Nikkei	144	96	114	126	133	143	181	194	190	215

Quelle: Wiener Börse, Statistik Austria, OeNB.

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von börsennotierten Aktien (Spezialauswertung)

2016

	Nach Emittentensektoren			
	Banken	Sonstige Finanz- institute	Nicht- finanzielle Unternehmen	Insgesamt
<i>Bestände zu Marktwerten in Mrd EUR bzw. Anteile in %</i>				
Gesamtbestand	1,8	1,7	18,1	21,6
Regionalgliederung				
Inland	1,5	0,3	7,1	8,9
Emittenten im ATX-Prime	1,1	0,3	6,7	8,1
Sonstige Emittenten	0,4	0,0	0,5	0,9
Anteil an den Gesamtemissionen (%)	7,2	2,4	9,9	9,1
Ausland	0,3	1,4	11,0	12,6
Euroraum	0,3	0,7	4,7	5,7
Deutschland	0,2	0,6	3,8	4,6
Frankreich	0,0	0,0	0,3	0,3
Italien	0,1	0,0	0,0	0,1
Spanien	0,0	0,0	0,1	0,1
Niederlande	0,0	0,0	0,5	0,5
Sonstige Emittenten	0,0	0,0	0,1	0,2
Nicht-Euroraum	0,0	0,7	6,2	6,9
Schweiz	0,0	0,2	1,7	1,9
Vereinigtes Königreich	0,0	0,0	0,6	0,7
USA	0,0	0,4	2,8	3,2
Kanada	0,0	0,0	0,2	0,2
Japan	0,0	0,0	0,1	0,1
Sonstige Emittenten	0,0	0,0	0,8	0,9

Quelle: Wiener Börse, OeNB.

Tabelle 5.5.1

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Investmentzertifikaten

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	19,8	23,2	26,8	30,8	30,6	28,1	29,8	34,3	41,5	43,8
Nach Emittentenländern										
Inland	18,7	22,0	25,2	27,7	28,8	26,9	28,5	32,9	38,9	39,6
Ausland	1,1	1,2	1,7	3,1	1,8	1,2	1,2	1,4	2,6	4,2
Euroraum	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Nicht-Euroraum	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Wertpapierkategorien für inländische Fonds										
Aktienfonds	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Rentenfonds	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
MFI-Geldmarktfonds	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Gemischte Fonds	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Immobilienfonds	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Hedgefonds	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Sonstige Fonds	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Veränderung des Vermögensbestands	4,0	3,4	3,6	4,0	-0,2	-2,5	1,6	4,6	7,2	2,3
aus Transaktionen	3,5	2,5	3,3	4,0	2,9	0,5	1,1	2,9	3,8	1,7
aus Wechselkurs- und Preiseffekten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,2
aus sonstigen Veränderungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,4
Erträge aus Investmentzertifikaten	0,3	0,3	0,5	0,7	0,7	0,6	0,5	0,6	0,6	2,1

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	43,4	32,2	37,0	41,5	37,1	39,8	42,6	47,8	51,3	55,0
Nach Emittentenländern										
Inland	37,9	28,1	30,9	33,1	29,8	32,1	33,7	37,4	38,9	40,8
Ausland	5,5	4,1	6,2	8,4	7,2	7,6	8,9	10,4	12,3	14,2
Euroraum	x	3,4	5,1	6,9	6,1	6,4	7,5	8,9	10,6	12,3
Nicht-Euroraum	x	0,7	1,0	1,4	1,2	1,3	1,3	1,5	1,7	1,9
Wertpapierkategorien für inländische Fonds										
Aktienfonds	x	3,2	4,7	5,6	4,3	4,8	5,2	5,5	5,8	6,2
Rentenfonds	x	12,3	13,3	12,5	11,8	13,3	13,5	14,8	13,7	13,0
MFI-Geldmarktfonds	x	0,8	0,5	0,6	0,3	0,1	0,1	0,1	0,0	0,0
Gemischte Fonds	x	10,5	10,8	12,4	11,2	11,3	11,7	13,3	15,3	16,5
Immobilienfonds	x	1,1	1,3	1,7	2,0	2,5	3,1	3,6	4,1	4,9
Hedge-Fonds	x	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Sonstige Fonds	x	0,2	0,2	0,2	0,1	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0
Veränderung des Vermögensbestands	-0,4	-11,2	4,9	4,5	-4,4	2,7	2,8	5,2	3,5	3,8
aus Transaktionen	-0,5	-3,6	1,0	2,3	-1,6	0,8	2,6	3,3	3,9	3,0
aus Wechselkurs- und Preiseffekten	0,2	-1,5	0,4	0,2	-0,1	1,7	0,1	1,9	-0,4	0,7
aus sonstigen Veränderungen	-0,1	-6,1	3,5	1,9	-2,7	0,1	0,1	0,0	-0,0	0,0
Erträge aus Investmentzertifikaten	1,4	1,2	1,0	0,9	0,9	0,9	0,9	0,9	1,3	1,1

Quelle: Statistik Austria, OeNB.

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von inländischen Investmentzertifikaten (Look-through-Spezialauswertung)

2016

Nach Fondskategorien						
Aktienfonds	Rentenfonds	Gemischte Fonds	Immobilienfonds	Sonstige Fonds	Insgesamt	
<i>Bestände in Mrd EUR</i>						
Inländische Investmentfondsanteile	6,2	13,0	16,5	4,9	0,1	40,8
Nach Emittentensektoren						
Banken	Sonstige Finanzinstitute	Nicht-finanzielle Unternehmen	Staat	Nicht zuordenbar	Insgesamt	
<i>Bestände in Mrd EUR</i>						
Dahinterliegende Finanzanlagen, insgesamt	6,2	10,5	6,8	8,4	8,9	40,8
Inländische Finanzanlagen	3,6	0,1	0,5	1,7	0,0	5,9
Verzinsliche Wertpapiere	1,5	0,1	0,0	1,7	0,0	3,3
Börsennotierte Aktien	0,1	0,0	0,5	0,0	0,0	0,6
Investmentzertifikate	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,1
Finanzderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einlagen	2,0	0,0	0,0	0,0	0,0	2,0
Ausländische Finanzanlagen	2,7	10,3	6,3	6,7	8,9	34,9
Verzinsliche Wertpapiere	2,3	2,4	2,0	6,7	0,0	13,5
Börsennotierte Aktien	0,3	0,7	4,3	0,0	0,0	5,3
Investmentzertifikate	0,0	7,2	0,0	0,0	0,0	7,2
Finanzderivate	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Einlagen	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1
Sonstige Vermögenswerte ¹	x	x	x	x	8,9	8,9

Quelle: OeNB.

¹ Insbesondere Immobilien- und Sachanlagevermögen.

Tabelle 5.6

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von sonstigen Anteilspapieren

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	33,9	36,3	39,0	45,6	47,5	47,4	50,6	53,8	56,9	66,2
in nichtbörsennotierten Aktien	x	x	x	x	x	x	x	x	1,7	1,8
in sonstigen Anteilsrechten	33,9	36,3	39,0	45,6	47,5	47,4	50,6	53,8	55,3	64,4
Nach Emittentensektoren										
Inland	32,8	35,1	37,9	42,8	44,2	45,7	48,5	50,8	52,3	63,0
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	1,2	1,2	1,3	0,3	0,3	0,3	0,2	0,2	0,0	0,0
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	7,2	9,5	12,2	19,7	20,9	21,9	24,2	25,3	28,3	35,7
Versicherungen	0,2	0,2	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,2	0,0	0,0
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	24,3	24,1	24,3	22,7	22,9	23,4	23,9	25,2	24,1	27,4
Ausland	1,1	1,2	1,0	2,8	3,4	1,7	2,1	2,9	2,9	1,3
Veränderung des Vermögensbestands										
aus Transaktionen	x	2,4	2,7	6,7	1,9	-0,1	3,2	3,2	3,1	9,3
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	x	2,7	2,4	5,2	1,4	1,1	2,0	1,3	2,7	3,5
	x	-0,3	0,3	1,5	0,5	-1,3	1,1	1,9	0,4	5,7

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	72,7	68,7	77,3	81,9	83,7	88,8	103,2	108,5	111,0	113,3
aus nichtbörsennotierten Aktien	1,6	2,2	2,6	3,1	3,4	3,3	3,2	2,8	2,8	2,8
aus sonstigen Anteilsrechten	71,1	66,5	74,7	78,8	80,3	85,5	100,0	105,6	108,2	110,5
Nach Emittentensektoren										
Inland	69,3	65,2	73,4	77,6	79,1	84,3	98,8	104,4	107,0	109,2
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige nichtmonetäre-Finanzinstitute	41,3	37,3	42,4	44,4	45,0	48,4	55,6	55,1	57,3	59,4
Versicherungen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	28,0	27,9	31,0	33,2	34,1	35,8	43,1	49,3	49,7	49,8
Ausland	1,7	1,2	1,3	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2	1,2
Veränderung des Vermögensbestands										
aus Transaktionen	6,5	-4,0	8,6	4,6	1,8	5,0	14,4	5,3	2,6	2,2
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	3,1	1,5	1,6	1,1	1,4	1,4	0,5	0,9	-0,2	0,8
	3,4	-5,5	7,1	3,5	0,5	3,6	13,9	4,4	2,7	1,4
Anteilsrechte an inländischen Privatstiftungen ¹										
	40,7	36,7	41,8	43,9	44,3	47,4	54,6	54,1	56,4	58,5
Vermögenswerte der Privatstiftungen ²										
Finanzanlagen ohne Beteiligungen	6,7	5,9	6,7	7,0	6,5	6,8	8,4	5,9	6,2	6,6
Beteiligungen	21,1	16,9	19,8	20,2	20,2	21,2	26,1	27,6	28,0	28,7
Sachanlagen (Immobilien)	12,9	13,9	15,4	16,7	17,6	19,4	20,1	20,6	22,1	23,1

Quelle: OeNB.

¹ Davon-Position zu Anteilsrechten inländischer sonstiger Finanzinstitute.

² Da Privatstiftungen zum Großteil von privaten Haushalten gehalten werden, zeigt nachfolgende Darstellung eine Look-through-Ansicht auf die Vermögenswerte von inländischen Privatstiftungen.

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Ansprüchen aus Lebensversicherungen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<i>in Mrd EUR</i>										
Gesamtbestand	45,7	49,9	52,4	56,6	60,4	63,1	66,7	72,1	81,3	87,0
Ansprüche aus Lebensversicherungen	26,4	28,9	32,1	35,2	37,9	39,7	42,1	45,7	53,3	57,6
im Inland	26,3	28,8	32,0	35,0	37,7	39,4	41,7	45,1	52,4	56,2
im Ausland	0,1	0,1	0,1	0,2	0,2	0,3	0,4	0,6	0,9	1,4
Direkte Leistungszusagen (Pensionsrückstellungen) bei Unternehmen	15,5	14,8	13,9	14,1	14,5	15,0	15,6	16,7	17,8	17,4
Nichtfinanzielle Unternehmen	9,3	8,6	8,2	8,4	8,6	8,8	9,2	9,7	10,4	9,9
OeNB	1,7	1,7	1,8	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	2,0	1,9
Banken	3,5	3,5	2,8	2,9	3,1	3,3	3,4	3,9	4,1	4,4
Versicherungen	1,0	1,0	1,0	1,0	1,0	1,1	1,1	1,2	1,3	1,3
Pensionsrückstellungen bei Finanzinstituten	3,9	6,1	6,5	7,3	8,0	8,4	9,2	10,1	11,0	12,1
Pensionskassen	3,9	6,1	6,5	7,3	8,0	8,4	9,2	10,1	11,0	11,9
Versicherungen (Betriebliche Kollektivversicherung)	–	–	–	–	–	–	–	–	–	0,1
Veränderung des Vermögensbestands	27,6	4,2	2,5	4,2	3,8	2,7	3,6	5,3	9,3	5,7
aus Transaktionen	2,2	2,7	3,4	3,7	3,4	3,2	2,7	4,0	5,0	4,5
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	25,4	1,5	–0,9	0,5	0,4	–0,6	1,0	1,3	4,3	1,2
Nachrichtlich: prämiengünstige Vorsorgeformen										
Zukunftssicherung nach § 3 EStG ¹	x	x	x	x	x	x	0,2	0,3	0,4	0,4
Zukunftsvorsorge ²	–	–	–	–	–	–	0,1	0,5	1,1	1,8
bei Versicherungen	–	–	–	–	–	–	0,1	0,4	0,9	1,5
bei Kapitalanlagegesellschaften	–	–	–	–	–	–	0,0	0,1	0,2	0,3
Kapitalerträge aus Versicherungsverträgen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen	2,7	2,7	2,9	3,2	3,0	3,2	3,1	3,2	3,3	3,4
Nachrichtlich:										
Ansprüche gegenüber betrieblichen Vorsorgekassen	–	–	–	–	–	–	0,1	0,4	0,7	1,1

Quelle: Statistik Austria, VVO, FMA, OeNB.

¹ Deckungskapital (Bestandteil der Lebensversicherungsansprüche).

² Einführung 2003. Verwaltetes Vermögen (Bestand der Lebensversicherungsansprüche bzw. gehaltenen Investmentzertifikate).

Fortsetzung Tabelle 5.7

Geldvermögen der privaten Haushalte in Form von Ansprüchen aus Lebensversicherungen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	<i>in Mrd EUR</i>									
Gesamtbestand	90,8	90,8	95,3	99,3	100,6	104,4	105,7	111,7	113,2	115,3
Ansprüche aus Lebensversicherungen	60,5	61,0	64,4	67,8	68,2	70,6	70,5	73,1	72,8	72,9
im Inland	58,9	59,3	62,4	65,6	65,6	67,7	67,3	69,5	68,9	68,8
im Ausland	1,5	1,6	2,0	2,3	2,6	2,9	3,2	3,5	3,8	4,1
Direkte Leistungszusagen (Pensionsrückstellungen) bei Unternehmen	17,5	17,1	17,1	17,1	17,1	17,5	17,8	19,4	20,6	21,4
Nichtfinanzielle Unternehmen	10,0	9,8	9,7	9,7	9,7	9,7	9,7	10,6	10,9	11,3
OeNB	1,9	1,8	1,8	1,8	1,8	1,9	1,9	1,9	1,9	1,9
Banken	4,5	4,6	4,6	4,6	4,7	4,9	5,2	5,8	6,7	7,1
Versicherungen	1,1	0,9	0,9	0,9	0,9	1,1	1,1	1,1	1,1	1,1
Pensionsrückstellungen bei Finanzinstituten	12,8	12,7	13,9	14,4	15,2	16,2	17,4	19,2	19,8	21,0
Pensionskassen	12,5	12,4	13,5	14,0	14,8	15,7	16,8	18,5	18,9	20,1
Versicherungen (Betriebliche Kollektivversicherung)	0,3	0,3	0,4	0,4	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	0,9
Veränderung des Vermögensbestands	3,8	-0,0	4,5	4,0	1,2	3,8	1,3	6,0	1,5	2,2
aus Transaktionen	3,6	3,0	3,9	3,7	1,8	2,2	2,0	1,6	0,4	-0,4
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	0,2	-3,1	0,6	0,3	-0,6	1,6	-0,7	4,4	1,0	2,6
Nachrichtlich: prämiengünstige Vorsorgeformen										
Zukunftssicherung nach § 3 EStG ¹	0,5	0,6	0,7	0,7	0,8	0,9	1,2	1,3	1,3	×
Zukunftsvorsorge ²	2,5	2,8	3,8	5,0	5,7	7,1	7,8	8,1	8,2	8,4
bei Versicherungen	2,1	2,4	3,3	4,4	5,0	6,4	7,0	7,6	7,8	8,2
bei Kapitalanlagegesellschaften	0,4	0,4	0,5	0,6	0,7	0,8	0,8	0,5	0,4	0,2
Kapitalerträge aus Versicherungsverträgen und kapitalgedeckten Pensionsansprüchen	3,7	3,6	3,7	3,4	3,4	3,4	3,7	3,1	3,0	3,0
Nachrichtlich:										
Ansprüche gegenüber betrieblichen Vorsorgekassen	1,6	2,1	2,8	3,6	4,3	5,3	6,2	7,3	8,3	9,4

Quelle: Statistik Austria, VVO, FMA, OeNB.

¹ Deckungskapital (Bestandteil der Lebensversicherungsansprüche).² Einführung 2003. Veraltetes Vermögen (Bestand der Lebensversicherungsansprüche bzw. gehaltenen Investmentzertifikate).

Finanzvermögen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014

	2010			2014		
	Median	Mittelwert	Partizipationsrate	Median	Mittelwert	Partizipationsrate
	in EUR		in %	in EUR		in %
Finanzvermögen						
Girokonten	707	3.171	99,0	1.000	2.630	99,3
Sparkonten	11.657	30.062	87,1	13.539	26.902	85,3
Bausparverträge	3.414	5.291	54,7	4.004	6.704	49,2
Lebensversicherungen	11.137	26.922	38,0	12.408	22.425	38,3
Freiwillige private Altersvorsorge	8.135	23.394	17,7	9.124	24.727	14,5
Fonds	11.248	55.414	10,0	15.086	44.085	10,0
Aktien	7.086	26.864	5,3	10.394	24.489	5,4
Anleihen	13.832	102.860	3,5	11.678	33.951	4,0

	Partizipationsrate		Mediananteil am Finanzvermögen	
	2010	2014	2010	2014
Girokonten				
1. Nettovermögensquintil	99,0	99,3	18,7	26,3
2. Nettovermögensquintil	99,0	99,3	7,3	9,1
3. Nettovermögensquintil	99,0	99,3	5,0	5,2
4. Nettovermögensquintil	99,0	99,3	5,8	5,7
5. Nettovermögensquintil	99,0	99,3	3,1	4,0
Sparkonten				
1. Nettovermögensquintil	41,9	34,1	57,8	68,5
2. Nettovermögensquintil	77,2	76,1	54,1	53,1
3. Nettovermögensquintil	78,5	75,2	46,9	46,0
4. Nettovermögensquintil	83,8	78,1	42,7	44,2
5. Nettovermögensquintil	87,0	78,0	33,4	28,7
Anleihen/Aktien/Fondsanteile				
1. Nettovermögensquintil	2,4	2,3	<1	<1
2. Nettovermögensquintil	4,4	6,5	33,1	27,5
3. Nettovermögensquintil	13,8	16,1	30,9	26,0
4. Nettovermögensquintil	18,5	15,6	23,1	38,1
5. Nettovermögensquintil	33,8	35,6	23,2	36,6

Quelle: OeNB (HFCS Austria 2010, 2014), HFCS = Household Finance and Consumption Survey.

Tabelle 6

Finanzierung der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<i>in Mrd EUR</i>										
Finanzierung	3,7	2,5	6,3	6,0	5,1	5,6	5,3	7,7	8,0	7,1
der privaten Haushalte	3,6	2,5	6,3	5,9	5,1	5,6	5,2	7,4	8,1	7,3
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	0,0	0,1	0,1	0,2	0,0	-0,0	0,0	0,3	-0,1	-0,2
Finanzierung der Haushalte										
Kredite	3,6	2,5	6,2	5,8	5,1	5,5	5,2	7,4	8,2	7,0
Wohnbaukredite	x	4,1	5,1	4,5	4,0	3,0	5,0	5,3	5,2	4,8
Konsumkredite	x	-0,4	-0,1	-4,5	-0,4	-0,3	-0,2	-0,0	-0,4	0,9
Sonstige Kredite	x	-1,3	1,2	5,8	1,5	2,8	0,4	2,2	3,5	1,3
Sonstige Verbindlichkeiten	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,1	-0,0	-0,1	0,2
<i>Nachrichtlich:</i>										
Bausparkkredite	x	-0,5	-0,5	1,6	0,7	-0,1	-0,6	0,6	0,2	0,3
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Kreditkartenkredite	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bei inländischen Kreditgebern	3,6	2,5	6,1	5,7	5,0	4,9	5,2	7,4	8,1	7,2
Monetären Finanzinstitute inkl. OeNB	3,6	2,5	5,3	5,6	5,6	6,9	4,8	6,4	7,4	6,4
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,1	0,0	0,1	0,1	-0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1
Versicherungen	0,0	-0,0	-0,1	-0,0	0,0	0,0	0,0	-0,0	-0,0	0,3
Pensionskassen	0,0	0,0	-0,0	0,0	0,0	0,0	-0,0	-0,0	-0,0	0,0
Staat	-0,0	0,0	0,7	-0,1	-0,6	-2,0	0,4	0,9	0,7	0,4
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,0	-0,0	-0,0	-0,0	0,0	0,0	0,0
Im Ausland	0,0	0,0	0,1	0,2	0,1	0,6	-0,0	0,0	-0,0	0,0
	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
<i>in Mrd EUR</i>										
Finanzierung	5,7	3,1	0,7	1,2	2,6	0,5	1,1	1,8	2,8	4,1
der privaten Haushalte	5,7	3,1	0,6	1,3	2,6	0,5	1,0	2,4	2,9	3,4
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	-0,0	0,0	0,1	-0,1	-0,0	0,1	0,0	-0,6	-0,0	0,6
Finanzierung der Haushalte										
Kredite	5,5	2,8	0,9	1,1	2,7	0,3	1,3	2,3	2,7	3,7
Wohnbaukredite	5,3	3,6	1,9	2,0	3,4	1,8	2,2	3,1	4,1	5,9
Konsumkredite	0,2	-0,6	-0,9	-0,7	-0,7	-1,0	-0,5	-0,8	-0,5	-0,9
Sonstige Kredite	0,0	-0,3	-0,1	-0,3	0,1	-0,5	-0,4	-0,0	-0,9	-1,3
Sonstige Verbindlichkeiten	0,2	0,3	-0,3	0,2	-0,1	0,1	-0,3	0,1	0,1	-0,1
<i>Nachrichtlich:</i>										
Bausparkkredite	1,0	0,9	0,0	0,4	1,0	0,5	-0,3	-0,3	-0,2	-0,6
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	x	x	x	x	-0,8	-0,3	-0,3	-0,1	0,2	0,9
Kreditkartenkredite	x	x	x	x	0,1	0,0	0,0	0,0	-0,0	0,1
Bei inländischen Kreditgebern	5,5	3,1	0,6	1,3	2,5	0,3	1,2	2,5	2,9	3,4
Monetären Finanzinstitute inkl. OeNB	5,9	2,5	0,3	1,1	2,2	0,7	1,0	1,9	2,6	3,6
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,0	0,0	0,0	-0,1	0,1	0,1	-0,0	-0,1	-0,0	-0,1
Versicherungen	0,0	0,0	-0,0	-0,0	-0,1	-0,1	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0
Pensionskassen	-0,0	0,0	-0,0	0,0	-0,0	-0,1	-0,0	-0,0	0,0	-0,0
Staat	-0,4	0,6	0,3	0,1	0,2	-0,4	0,3	0,7	0,4	-0,0
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,0	-0,0	-0,0	0,2	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0	-0,0	0,0
Im Ausland	0,2	-0,0	-0,0	-0,0	0,1	0,2	-0,2	-0,1	-0,1	-0,0

Quelle: OeNB.

Verbindlichkeiten der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	1997	1998	1999	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006
<i>in Mrd EUR</i>										
Verbindlichkeiten	81,3	83,3	90,7	96,4	100,2	104,9	108,8	116,0	132,9	141,4
der privaten Haushalte	81,2	83,1	90,4	96,0	99,7	104,4	108,3	115,4	132,3	140,9
Konsumentenhaushalte	67,2	70,1	76,7	81,2	84,3	88,2	91,9	97,0	102,7	110,6
Selbstständig Erwerbstätige	14,0	13,0	13,7	14,7	15,4	16,2	16,5	18,4	29,6	30,3
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	0,2	0,2	0,3	0,5	0,5	0,5	0,5	0,5	0,6	0,6
Verbindlichkeiten der Haushalte										
Kredite	81,0	82,9	90,2	95,6	99,3	104,0	107,8	114,9	131,4	139,9
Wohnbaukredite	41,4	42,0	45,2	47,7	53,6	57,1	61,3	69,9	75,7	82,2
Konsumkredite	13,5	14,6	16,3	23,7	23,1	22,0	20,7	23,6	26,5	25,4
Sonstige Kredite	26,1	26,3	28,6	24,2	22,7	24,9	25,8	21,4	29,2	32,3
Sonstige Verbindlichkeiten	0,2	0,2	0,2	0,4	0,4	0,5	0,5	0,5	1,0	1,0
<i>Nachrichtlich:</i>										
Bausparkkredite	11,5	11,0	10,5	12,2	12,9	12,8	12,2	12,7	12,9	13,2
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Kreditkartenkredite	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
Bei inländischen Kreditgebern	80,6	83,0	90,2	95,6	99,2	102,6	106,5	113,6	130,5	139,2
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	59,2	61,5	66,8	72,2	77,2	83,9	86,8	93,0	109,1	117,1
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,4	0,4	0,5	0,7	0,6	0,6	0,7	0,7	0,9	0,9
Versicherungen	0,7	0,6	0,6	0,5	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6
Pensionskassen	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,0	0,1	0,0
Staat	20,4	20,4	22,2	22,1	20,8	17,3	18,3	19,2	19,8	20,5
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,0	0,0	0,0	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1	0,1
Im Ausland	0,5	0,1	0,2	0,4	0,5	1,8	1,8	1,8	1,8	1,6
In ATS/EUR denominated	78,9	78,1	80,6	83,2	85,2	87,7	89,8	86,6	98,4	105,9
In Fremdwährung denominated	2,3	5,0	9,8	12,8	14,6	16,7	18,5	28,8	33,9	35,0
Veränderung der Verbindlichkeiten	2,9	1,9	7,3	5,6	3,7	4,7	3,9	7,1	16,9	8,5
aus Transaktionen	3,6	2,5	6,3	5,9	5,1	5,6	5,2	7,4	8,1	7,3
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	-0,8	-0,6	1,1	-0,3	-1,3	-0,9	-1,3	-0,3	8,8	1,3
davon: aus Bewertungseffekten	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,6
davon: aus sonstigen Veränderungen	x	x	x	x	x	x	x	x	x	0,6
Zinsaufwand	4,2	4,2	3,8	4,5	4,6	4,3	3,8	3,8	4,1	5,1
Vermögenseinkommen in % des Finanzvermögens (Mittelwert)	5,1	5,1	4,3	4,8	4,7	4,2	3,6	3,4	3,3	3,7
<i>in %</i>										
Zinssätze aus Bestandsgeschäft bei inl. MFI (%)										
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	x	9,41	8,92	9,00	8,76	8,51	8,09	7,33	6,76	6,95
Kredite für Wohnbau	x	x	x	x	x	x	5,04	4,51	4,24	4,28
Kredite für Konsum- und sonstige Zwecke	x	x	x	x	x	x	6,30	5,77	5,44	5,80
davon: freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige	x	x	x	x	x	x	x	x	x	x
<i>Jahresultimokurs</i>										
Wechselkurs CHF/EUR	-	1,60	1,61	1,52	1,48	1,45	1,56	1,54	1,56	1,60

Quelle: Statistik Austria, EZB, OeNB.

Fortsetzung Tabelle 7.1

Verbindlichkeiten der privaten Haushalte inklusive privater Organisationen ohne Erwerbszweck

	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016
	<i>in Mrd EUR</i>									
Verbindlichkeiten	147,9	154,8	155,4	162,9	166,3	168,8	168,5	172,6	178,3	183,9
der privaten Haushalte	147,3	154,2	154,6	162,2	165,6	167,9	167,6	170,0	175,7	180,7
Konsumentenhaushalte	115,9	121,9	123,1	129,2	132,1	134,7	134,9	137,0	142,3	146,0
Selbstständig Erwerbstätige	31,4	32,3	31,6	33,0	33,6	33,2	32,8	33,0	33,4	34,6
der privaten Organisationen ohne Erwerbszweck	0,5	0,6	0,7	0,7	0,7	0,9	0,9	2,6	2,6	3,2
Verbindlichkeiten der Haushalte										
<i>in</i>										
Kredite	146,1	152,7	153,4	160,9	164,4	165,0	165,1	167,4	173,0	178,1
Wohnbaukredite	87,2	95,0	96,6	103,1	107,4	112,5	113,9	116,2	122,4	126,2
Konsumkredite	25,6	25,0	23,9	23,6	22,9	21,9	21,1	20,1	19,4	19,5
Sonstige Kredite	33,3	32,7	33,0	34,1	34,1	30,6	30,1	31,1	31,1	32,5
Sonstige Verbindlichkeiten	1,2	1,5	1,2	1,3	1,2	2,8	2,5	2,6	2,7	2,5
<i>Nachrichtlich:</i>										
Bausparkkredite	14,2	15,1	15,1	15,5	16,5	16,9	16,6	16,4	16,2	15,6
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	x	x	x	13,7	12,9	12,6	12,3	12,2	12,3	13,3
Kreditkartenkredite	x	x	x	0,8	0,8	0,8	0,9	0,9	0,9	1,0
Bei inländischen Kreditgebern	144,8	151,8	152,2	159,7	163,1	165,1	165,1	167,6	173,3	178,3
Monetäre Finanzinstitute inkl. OeNB	124,3	130,6	130,6	137,7	140,8	141,5	141,4	143,9	149,3	154,5
Investmentfonds	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	0,9	0,9	0,9	0,9	0,8	0,9	0,8	0,2	0,2	0,1
Versicherungen	0,6	0,6	0,6	0,6	0,6	0,5	0,5	0,5	0,5	0,4
Pensionskassen	0,0	0,1	0,0	0,1	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
Staat	18,9	19,5	19,9	20,0	20,3	21,8	21,9	22,9	23,3	23,2
Nichtfinanzielle Unternehmen	0,1	0,1	0,1	0,5	0,5	0,5	0,5	0,1	0,1	0,1
Im Ausland	2,5	2,4	2,4	2,4	2,6	2,7	2,5	2,4	2,3	2,3
In ATS/EUR denominated	114,4	115,5	118,0	122,5	127,3	135,2	139,4	144,7	151,3	159,5
In Fremdwährung denominated	32,9	38,7	36,7	39,7	38,4	32,7	28,2	25,3	24,4	21,2
Veränderung der Verbindlichkeiten	6,4	6,9	0,4	7,5	3,5	2,2	-0,2	2,4	5,7	5,0
aus Transaktionen	5,7	3,1	0,6	1,3	2,6	0,5	1,0	2,4	2,9	3,4
aus Bewertungs- und sonstigen Effekten	0,7	3,8	-0,1	6,2	0,8	1,8	-1,3	0,0	2,8	1,6
davon: aus Bewertungseffekten	-1,1	4,2	-0,1	6,6	1,2	-0,0	-0,9	0,6	2,8	0,2
davon: aus sonstigen Veränderungen	1,8	-0,3	0,0	-0,4	-0,4	1,8	-0,4	-0,6	-0,0	1,4
Zinsaufwand	6,5	7,2	5,2	4,3	4,6	4,3	3,9	4,1	3,9	3,8
Vermögenseinkommen in % des Finanzvermögens (Mittelwert)	4,5	4,7	3,4	2,7	2,8	2,6	2,3	2,4	2,2	2,1
	<i>in %</i>									
Zinssätze aus Bestandsgeschäft bei inl. MFI (%)										
Revolvierende Kredite und Überziehungskredite	7,50	7,84	6,54	5,76	5,74	5,37	4,95	4,74	4,43	4,24
Kredite für Wohnbau	5,03	5,56	4,47	3,28	3,25	2,92	2,44	2,39	2,14	2,00
Kredite für Konsum- und sonstige Zwecke	6,50	6,91	5,21	4,29	4,43	4,07	3,64	3,67	3,46	3,35
davon: freie Berufe und selbstständig Erwerbstätige	x	x	x	x	3,98	3,60	3,19	3,14	2,86	2,70
	<i>Jahresresultimokurs</i>									
Wechselkurs CHF/EUR	1,65	1,49	1,48	1,25	1,22	1,21	1,23	1,20	1,08	1,07

Quelle: Statistik Austria, EZB, OeNB.

Verpflichtungen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014**Art der Verschuldung**

	2010			2014		
	Median	Mittelwert	Partizipations- rate	Median	Mittelwert	Partizipations- rate
	in EUR		in %	in EUR		in %
Besicherte Verschuldung	37.546	76.288	18,4	60.384	89.475	16,7
Hauptwohnsitz	37.332	72.745	16,6	59.941	88.987	15,5
Andere Immobilien	36.397	80.204	2,4	52.988	75.733	1,5
Unbesicherte Verschuldung	3.016	12.687	21,4	2.878	11.106	20,6
Konten überzogen	1.208	2.349	13,6	956	2.290	12,3
Unbesicherte Kredite	8.000	21.475	11,1	6.206	16.842	11,7
Rückstand auf Kreditkarten	540	966	1,5	1.296	2.711	1,4

Verschuldungshöhe und Abdeckung

	Anteil der verschuldeten Haushalte	
	2010	2014
	in %	
Nicht verschuldet	64,0	65,6
Bis 50.000 EUR	28,0	23,9
50.000 bis 100.000 EUR	4,0	4,5
Über 100.000 EUR	4,0	6,0
Abdeckung der Verschuldung		
durch Finanzvermögen	39,0	34,4
durch Finanz- und Sachvermögen	89,0	93,1

Quelle: OeNB (HFCS Austria 2010, 2014), HFCS = Household Finance and Consumption Survey.

Tabelle 8

Nettovermögen der privaten Haushalte – Daten aus dem HFCS 2010/2014

Mittelwerte und Perzentile des Nettovermögens und seiner Komponenten 2010

	Finanzvermögen	Sachvermögen	Verschuldung	Nettovermögen
	<i>in EUR</i>			
10. Perzentil	619	2.503	533	977
Median	13.469	106.988	13.777	76.445
Mittelwert	46.926	277.372	47.015	265.033
90. Perzentil	103.928	533.178	124.111	542.163

Mittelwerte und Perzentile des Nettovermögens und seiner Komponenten 2014

	Finanzvermögen	Sachvermögen	Verschuldung	Nettovermögen
	<i>in EUR</i>			
10. Perzentil	518	2.000	560	994
Median	15.357	139.716	12.375	85.914
Mittelwert	38.488	280.942	50.103	258.414
90. Perzentil	86.845	510.634	144.462	518.072

Maßzahlen der Vermögensverteilung

	Gini-Koeffizient	P75/P25	P90/Median	P90/P10
Bruttovermögen 2010	0,73	22,4	6,2	233,7
Bruttovermögen 2014	0,71	27,0	5,4	251,8
Nettovermögen 2010	0,76	24,3	7,1	581,1
Nettovermögen 2014	0,73	28,6	6,0	521,2

Nettovermögensquintile

	2010	2014	
	<i>in EUR</i>		
1. Quintil		bis 6.086	bis 6.391
2. Quintil	6.087	34.731	34.355
3. Quintil	34.732	139.614	162.505
4. Quintil	139.615	310.837	363.827
5. Quintil	über 310.837		über 363.827

Quelle: OeNB (HFCS Austria 2010, 2014), HFCS = Household Finance and Consumption Survey.

Bevölkerung, Privathaushalte in Österreich

Jahresdurchschnittsbevölkerung nach breiten Altersgruppen

Jahr	Insgesamt	Altersklassen		
		0 bis 19 Jahre	20 bis 64 Jahre	65 Jahre und älter
	<i>in Tsd</i>			
1995	7.948	1.873	4.872	1.202
1996	7.959	1.871	4.875	1.212
1997	7.968	1.869	4.879	1.220
1998	7.977	1.865	4.885	1.227
1999	7.992	1.860	4.901	1.232
2000	8.012	1.851	4.925	1.236
2001	8.042	1.836	4.963	1.244
2002	8.082	1.824	5.009	1.250
2003	8.118	1.816	5.049	1.254
2004	8.169	1.811	5.075	1.283
2005	8.225	1.806	5.085	1.334
2006	8.268	1.797	5.093	1.378
2007	8.295	1.784	5.099	1.412
2008	8.322	1.770	5.115	1.436
2009	8.341	1.754	5.126	1.462
2010	8.361	1.737	5.146	1.478
2011	8.389	1.720	5.184	1.484
2012	8.426	1.705	5.209	1.512
2013	8.477	1.693	5.242	1.542
2014	8.544	1.686	5.286	1.572
2015	8.630	1.692	5.343	1.594
2016	8.740	1.714	5.409	1.616

Quelle: Statistik Austria.

Privathaushalte

Jahr	Insgesamt	Einpersonenhaushalte	Mehrpersonenhaushalte	Haushaltsgröße im Durchschnitt
				Anzahl in Personen
	<i>in Tsd</i>			
1995	3.093	893	2.201	2,5
1996	3.121	913	2.208	2,5
1997	3.135	925	2.209	2,5
1998	3.159	939	2.220	2,5
1999	3.202	953	2.250	2,5
2000	3.237	977	2.260	2,4
2001	3.273	1.023	2.251	2,4
2002	3.314	1.060	2.255	2,4
2003	3.319	1.050	2.269	2,4
2004	3.431	1.175	2.256	2,4
2005	3.475	1.198	2.277	2,3
2006	3.511	1.220	2.292	2,3
2007	3.541	1.241	2.300	2,3
2008	3.569	1.259	2.310	2,3
2009	3.597	1.279	2.319	2,3
2010	3.624	1.300	2.324	2,3
2011	3.653	1.322	2.331	2,3
2012	3.686	1.345	2.341	2,3
2013	3.722	1.368	2.355	2,2
2014	3.769	1.395	2.374	2,2
2015	3.817	1.418	2.398	2,2
2016	3.865	1.429	2.435	2,2

Quelle: Statistik Austria, bis 2003 Mikrozensus (Durchschnitt der Monate März, Juni, September und Dezember); ab 2004 Mikrozensus-Arbeitskräfteerhebung (Durchschnitt aller Wochen eines Jahres). Neue Hochrechnung ab 4. Quartal 2014, Werte bis 2004 zurück revidiert.

Glossar

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Abschreibungen	Abschreibungen schätzen die tatsächliche Wertminderung des Anlagevermögens, die während einer Periode durch gewöhnliche Abnutzung auftritt. Sie entsprechen nicht den buchmäßigen Abschreibungen und werden generell mittels Perpetual Inventory Method (PIM) berechnet. Österreich verwendet durchgehend, d.h. für alle Konsumgüter, ein geometrisches Abschreibungsmuster mit konstanter jährlicher Abschreibungsquote.	3.184
Aktienfonds	Investmentfonds mit Veranlagungsschwerpunkt in Aktien	–
Allgemeine Anleihen	Standardanleihen, Nullkuponanleihen, Floating Rate Notes, Medium Term Notes, Perpetual Bonds	–
Anlagegüter	Nettobestand an Sachanlagen (Wohnbauten, Bauten, Ausrüstungen, Nutzpflanzungen) und immaterielle Anlagegüter. Der Wert des Anlagevermögens ergibt sich aus den Bruttoinvestitionen bereinigt um die in der VGR vorgenommenen – je Anlagegut abhängigen – jährlichen Abschreibungsraten und den sonstigen Vermögensveränderungen.	7.42, 7.43
Ansprüche aus Lebensversicherungen	Deckungsrückstellungen und andere versicherungstechnische Rückstellungen für Ansprüche von Haushalten bei inländischen Versicherungen und ausländischen Versicherungen aus Kapital-, Renten-, Risiko-, Erlebensversicherung (sowohl fonds- und indexgebunden als auch ohne Bindung)	5.174
Arbeitnehmerentgelt	Sämtliche Geld- und Sachleistungen, die von einem Arbeitgeber an einen Arbeitnehmer (unselbstständig Erwerbstätigen) erbracht werden, und zwar als Entgelt für die von diesem im Darstellungszeitraum geleistete Arbeit; beinhaltet Bruttolöhne und -gehälter und Sozialbeiträge der Arbeitgeber	4.02
Ausland	Einheiten und Personen mit Sitz (Wohnsitz) außerhalb von Österreich (Sitzlandprinzip)	1.61
Ausschüttung	Ausschüttungen und Entnahmen: Dividenden von Aktiengesellschaften und entnommene Gewinne aus sonstigen Kapitalgesellschaften (meist GmbH); Werte inklusive reinvestierter Gewinne aus ausländischen Direktinvestitionen	4.53
Bargeld	Banknoten und Münzen aus unedlen Metallen, Bimetallmünzen, Silber- und Goldmünzen (sofern sie jederzeit gegen Bargeld umtauschbar sind)	5.76
Bauspareinlagen	Einlagen von Haushalten bei den im Banksektor „Bausparkassen“ zusammengeführten Banken	–
Bebautes Land	Grund und Boden, der für Wohnbauten bzw. sonstige Bauten verwendet wurde. Die Schätzung des Wertes beruht auf den Daten zu Wohnbauten und sonstigen Bauten laut Statistik Austria und dem Verhältnis von bebautem Land zu Wohnbauten und Bauten aus den Daten der VGR für Deutschland bezogen auf das Referenzjahr 2000. Dieser Wert wurde mit der Hälfte der Bruttoinvestitionen für den Sektor Haushalte und der Preisentwicklung anhand des Wohnimmobilienpreisindex (veröffentlicht durch die OeNB) von der OeNB geschätzt und mit Daten des WIFO zum Vermögen in Österreich für Jahr 2000 (Monatsberichte 1/2006) und Daten aus dem HFCS für das Jahr 2010 plausibilisiert.	7.50
Betriebliche Kollektivversicherung	Seit 23. September 2005 kann von zum Betrieb der Lebensversicherung berechtigten Versicherungsunternehmen ein betriebliches Altersversorgungsgeschäft nach den Regeln des Versicherungsaufsichtsgesetzes (§§ 18f bis 18j VAG) betrieben werden. Die betriebliche Kollektivversicherung hat grundsätzlich eine Rentenlösung mit Kapitalverzehr vorzusehen (d. h. Kapitalabfindungen sind nur bis zur Bagatellgrenze zulässig).	–

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto	Unternehmerisches Einkommen der Haushalte. Der Betriebsüberschuss umfasst das (unterstellte) Einkommen aus unterstellter/imputierter und tatsächlicher Vermietung. Das Selbstständigeneinkommen ist das eigentliche Einkommen der Selbstständigen und Unternehmer im Haushaltssektor. Beides wird nicht direkt geschätzt, sondern ergibt sich aus der expliziten Darstellung der Produktion und Einkommensentstehung in den vorgelagerten Konten.	8.19
Bevölkerung im Jahresdurchschnitt	Bevölkerung innerhalb Österreichs: gemeldete Personen mit Hauptwohnsitz (die eine den Stichtzeitpunkt einschließende Mindestaufenthaltsdauer in Österreich von mehr als 90 Tagen aufweisen). Der Durchschnitt wird berechnet als arithmetisches Mittel von Jahresdurchschnitt = (Bevölkerungsstand zum 1. Jänner + 2 mal 1. April + 2 mal 1. Juli + 2 mal 1. Oktober + 1. Jänner des Folgejahres) gebrochen durch 8.	–
Börsennotierte Aktien	Aktien bzw. Partizipationsscheine eines Unternehmens, die an einer Börse notieren oder in anderer Form auf einem Markt gehandelt werden.	5.146
Bruttowertschöpfung	Summe aus Arbeitnehmerentgelt, Betriebsüberschuss, Selbstständigeneinkommen, Abschreibungen und sonstigen Produktionsabgaben abzüglich Subventionen	9.06 c)
Covered Bonds	Gedekte Schuldverschreibung, Anleihe mit Deckungsstock: Pfand-, Kommunalbriefe, fundierte Bankschuldverschreibungen, Asset-Backed Securities	–
Einkommen- und Vermögenssteuern	Alle laufenden Zwangsabgaben in Form von Geld- oder Sachleistungen, die regelmäßig vom Staat und von der übrigen Welt ohne Gegenleistung auf Einkommen und Vermögen von institutionellen Einheiten erhoben werden.	4.77
Einlagen	Einlagen bei inländischen und ausländischen Banken mit oder ohne Bindungsfrist bzw. Kündigungsfrist sowie Repos	5.79
Einlagen mit einer Bindungsfrist bis 2 Jahre	Einlagen mit einer ursprünglich vereinbarten Bindungsfrist von bis zu 2 Jahren	–
Einlagen mit einer Bindungsfrist mehr als 2 Jahre	Einlagen mit einer ursprünglich vereinbarten Bindungsfrist von mehr als 2 Jahren	–
Emittenten im ATX-Prime Finanzierung	Klassifikation laut Wiener Börse AG Transaktionsbedingte Veränderung der Verschuldung	– 5.01
Gebrauchsvermögen	Langlebige Gebrauchsgüter – Fahrzeuge, Wohnmobile, Möbel und andere Haushaltsausstattungsgegenstände, andere langlebige Güter für Freizeit- und Unterhaltungszwecke wie Fernsehgeräte, Computer, Digitalkameras sowie sonstige langlebige Güter – insbesondere Uhren und Schmuck. Der Wert der langlebigen Konsumgüter ergibt sich aus dem Erwerb langlebiger Konsumgüter bereinigt um die in der VGR vorgenommenen – je Konsumgut abhängigen – jährlichen Abschreibungsraten. Das Gebrauchsvermögen stellt in der VGR keinen Bestandteil des Reinvermögens dar und wird daher nur als Zusatzposition angezeigt.	
Gebundene Einlagen	Einlagen mit Bindungsfrist bzw. Kündigungsfrist sowie Repos	5.85
Geldvermögen (Finanzvermögen)	Bargeld, Einlagen, gewährte Kredite inklusive Handelskredite, verzinsliche Wertpapiere, Anteilspapiere (Aktien, Investmentzertifikate, sonstige Anteilsrechte), Finanzderivate, Ansprüche aus Lebensversicherungen, offene (noch nicht abgerechnete) Leistungen aus Schadens- und Unfallversicherungen, Ansprüche aus kapitalgedeckten Pensionsrückstellungen und sonstige Finanzanlagen	5.03, 7.28
Geldvermögensbildung	Transaktionsbedingte Veränderung des Geldvermögens (Finanzvermögens)	5.01

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Gemischte Fonds	Investmentfonds mit keinem Veranlagungsschwerpunkt	–
Größere Unternehmen	Ab 250 Mitarbeiter und Umsatz von mehr als 50 Mio EUR (alternativ Bilanzsumme von mehr als 43 Mio EUR) entsprechend der Definition der Europäischen Kommission	–
Grundstücks- und Wohnungswesen	Branchenklassifikation nach NACE REV. 2 (2008), Abschnitt L	2.152
Handel	Branchenklassifikation nach NACE REV. 2 (2008), Abschnitt G	2.152
Haushalte (private)	Einzelunternehmen bis zu 50 Mitarbeiter oder mit einem Umsatz bis 10 Mio EUR, selbstständige Landwirte, selbstständig Erwerbstätige (mit und ohne Arbeitnehmer), Zusammenschlüsse von selbstständig Erwerbstätigen (wie Praxisgemeinschaften von Ärzten) und Privatpersonen (Arbeitnehmerhaushalte, Haushalte von Vermögenseinkommensempfängern bzw. von Renten- und Pensionsempfängern sowie sonstige Haushalte einschließlich Personen in Anstalten und ähnlichen Einrichtungen)	2.118
Holdings, Head Offices	Beteiligungs- und Managementgesellschaften; Teile der Branchen Erbringung von Finanz- und Versicherungsdienstleistungen (Abschnitt K, 64.20 laut Branchenklassifikation NACE REV. 2 – 2008) bzw. Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen und technischen Dienstleistungen (Abschnitt M, 70.10 laut Branchenklassifikation NACE REV. 2 – 2008)	2.14
Immobilien	Summe aus Wohnbauten, Bauten und bebautem Land (ohne Wälder, Seen etc.)	–
Immobilienfonds	Investmentfonds mit Veranlagungsschwerpunkt in Immobilien	–
Inland	Einheiten und Personen mit Sitz (Wohnsitz) in Österreich (Sitzlandprinzip)	1.61
Investmentfonds	Investmentfonds laut Investmentfondgesetz inklusive Private Equity Funds	2.82
Investmentzertifikate	Anteile an Kapitalgesellschaften, die entweder an einer Börse gehandelt werden (geschlossene Fonds) oder jederzeit von einer Kapitalgesellschaft emittiert bzw. von einer solchen zurückgenommen werden (offene Fonds). Diese Kategorie enthält sowohl Geldmarktzertifikate (emittiert von sonstigen monetären Finanzinstituten und die als Substitut zu geldmengenrelevanten Einlagen gezählt werden) als auch sonstige Investmentzertifikate.	5.160
Kapitalgedeckte Pensionsansprüche	Deckungsrückstellungen bei inländischen betrieblichen sowie überbetrieblichen Pensionskassen (einschließlich der betrieblichen Kollektivversicherung von Versicherungen) sowie die direkte Leistungszusage aus betrieblichen Pensionsrückstellungen. In den Rückstellungen sind sowohl die ergebnisorientierten („defined benefit plans“) als auch die beitragsorientierten („defined contribution plans“) Ansprüche enthalten.	5.180
Kleinstunternehmen	Weniger als 10 Mitarbeiter und Umsatz von maximal 2 Mio EUR (alternativ Bilanzsumme maximal 2 Mio EUR), entsprechend der Definition der Europäischen Kommission, Teil von Klein- und Mittelunternehmen (KMU)	–
Kleinunternehmen	10 bis 49 Mitarbeiter und Umsatz von mehr als 2 Mio EUR bis maximal 10 Mio EUR (alternativ Bilanzsumme von mehr als 2 Mio EUR bis maximal 10 Mio EUR) entsprechend der Definition der Europäischen Kommission, Teil von KMU	–
Konsumausgaben	Die Konsumausgaben der inländischen privaten Haushalte (Inländerkonzept) messen die tatsächlichen Ausgaben dieses Sektors für Konsumgüter (Waren und Dienstleistungen). Die Konsumausgaben nach Verwendungszweck werden auf Basis der im Inland (sowohl von In- als auch Ausländern) vorgenommen Ausgaben klassifiziert.	3.93, 3.94

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Konsumausgaben nach dem Verbrauchskonzept	Konsumausgaben der privaten Haushalte plus Konsumausgaben finanziert vom Staat oder von privaten Organisationen ohne Erwerbszweck, die als soziale Sachtransfers den privaten Haushalten zur Verfügung gestellt werden	3.93 b), 3.100, 3.101, 4.108
Konsumgüter, langlebige	Langlebige Gebrauchsgüter – Fahrzeuge, Wohnmobile, Möbel und andere Haushaltsausstattungsgegenstände, andere langlebige Güter für Freizeit- und Unterhaltungszwecke wie Fernsehgeräte, Computer, Digitalkameras sowie sonstige langlebige Güter –, insbesondere Uhren und Schmuck	–
Konsumkredite	Kredite von Banken zum Zwecke des persönlichen Konsums von Gütern und Dienstleistungen. Darunter fallen auch die Überziehung von Girokonten, die zum Konsum von Gütern und Dienstleistungen von selbstständig Erwerbstätigen verwendet werden sowie jede Art von Überziehung bzw. Ratenkredite von Konsumentenhaushalten.	5.115
Linked Bonds	Schuldverschreibung mit eingebettetem Finanzderivat z.B. Optionsanleihen, Wandelschuldverschreibung	–
MFI-Geldmarktfonds	Von der EZB definierte Geldmarktfonds	5.164
Mittlere Unternehmen	50 bis 249 Mitarbeiter und Umsatz von mehr als 10 Mio EUR bis maximal 50 Mio EUR (alternativ Bilanzsumme von mehr als 10 Mio EUR bis maximal 43 Mio EUR) entsprechend der Definition der Europäischen Kommission, Teil von KMU	–
Monetäre Finanzinstitute	Banken, die laut Europäischer Zentralbank als monetäre Finanzinstitute klassifiziert sind und Einlagen bzw. Einlagensubstitute herannehmen können, inklusive der OeNB	2.72, 2.75
Monetäre Sozialleistungen und Sozialbeiträge	Sozialbeiträge und monetäre Sozialleistungen sind Transfers im Zusammenhang mit bestimmten im ESVG explizit genannten sozialen Risiken oder Bedürfnissen (Krankheit, Altersversorgung u. dgl.). Monetäre Sozialleistungen umfassen sowohl „social security benefits“ im Rahmen von Sozialschutzsystemen, wo einer Leistung – tatsächliche oder unterstellte – Sozialbeiträge gegenüberstehen, als auch „social assistance benefits“, wo dies nicht der Fall ist (z. B. Sozialhilfe, Kindergeld).	4.83, 4.102
Nicht börsennotierte Aktien	Aktien und Partizipationsscheine einer Aktiengesellschaft, die nicht an einer Börse oder in einer anderen Form auf einem Markt gehandelt werden	5.147
Nichtfinanzielle Unternehmen	Unternehmen, die in ihrer Haupttätigkeit Waren und nichtfinanzielle Dienstleistungen erbringen. Dazu zählen auch (a) aus dem Staat ausgegliederte Betriebe/Unternehmen mit marktbestimmter Tätigkeit, (b) private Organisationen ohne Erwerbszweck, die Marktproduzenten sind (Pensionistenheime, Forschung) und (c) private Organisationen ohne Erwerbszweck, die Unternehmen dienen (Industriellenvereinigung etc.) sowie (d) Managementgesellschaften (Head Offices), die eine Gruppe von nichtfinanziellen Kapitalgesellschaften führen. Von der Rechtsform her sind dies neben Aktiengesellschaften, GmbHs, Genossenschaften etc. auch Personengesellschaften wie KGs oder Erwerbsgesellschaften, Einzelunternehmen mit mehr als 50 Mitarbeitern oder einem Umsatz von mehr als 10 Mio EUR.	2.45
Nichtfinanzielle Vermögenswerte	Summe aus Anlagegütern und geistigem Eigentum sowie bebautem Land	7.42, 7.43, 7.50
Pacht	Resultiert aus Rechten, in der Regel Eigentumsrechten, an nichtproduziertem nichtfinanziellem Vermögen und umfasst hauptsächlich Pachten für Grund und Boden und den Abbau von Bodenschätzen	4.72
Pensionskassen	Pensionskassen laut Aufstellung der Finanzmarktaufsicht	2.105
Private Organisationen ohne Erwerbszweck	Kirchen, politische Parteien, der ÖGB sowie Vereine, die in Fürsorge, Umweltschutz, Erwachsenenbildung u. dgl. tätig sind, sowie Stiftungen, nicht aber Privatstiftungen laut Privatstiftungsgesetz	2.119

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Privathaushalte	Die Haushaltsgröße entspricht dabei der Zahl der in Wohngebäuden lebenden Personen, einschließlich nur kurzfristig abwesender Personen. Nicht enthalten sind sogenannte Anstaltshaushalte (Pflegeheime, Gefängnissen, Internate etc.). Abgrenzung entspricht der Definition von Haushalten im Household Finance and Consumption Survey des Eurosystems für Österreich (HFCS Austria 2010). Siehe auch ESVG-Definition für „Haushalte (private)“.	–
Realwirtschaftliche Investitionen, brutto	Bruttoinvestitionen sind Bruttoanlageinvestitionen (inklusive Ersatzinvestitionen aufgrund von Abschreibungen), Lagerveränderungen und der Nettozugang an Wertsachen. Die Position enthält auch den Nettozugang an nicht produzierten Vermögensgütern (z.B. Kauf und Verkauf von Grundstücken).	3.122, 3.123, 3.184
Realwirtschaftliche Investitionen, netto	Nettoinvestitionen sind Bruttoinvestitionen nach Abzug der Abschreibungen.	3.122, 3.123, 3.184
Reinvermögensänderung durch Sparen und Vermögenstransfers	Summe aus Sparen (netto) und Nettovermögenstransfers	8.48
Rentenfonds	Investmentfonds mit Veranlagungsschwerpunkt in Anleihen	–
Sonstige Ansprüche an Versicherungen	Anerkannte, aber noch nicht abgewickelte Ansprüche von Haushalten gegenüber inländischen Versicherungen, Kranken-, Unfall- und Schadenversicherungen	5.169
Sonstige Anteilsrechte	Anteilsrechte an Unternehmen, die nicht die Rechtsform Aktiengesellschaft haben. Für Österreich sind insbesondere die Anteile an GmbHs von Bedeutung. Der Besitz von Grundstücken im Ausland gilt auch als sonstiges Anteilsrecht. Zusätzlich enthalten sind imputierte Anteilsrechte an Privatstiftungen.	5.153
Sonstige Finanzanlagen	Finanzderivate, Handelskredite, Zinsabgrenzungen zu Einlagen und Kredite sowie schwebende Verrechnungskonten von Banken, Ansprüche von Haushalten an betriebliche Vorsorgekassen und Schilling-Bestände an Banknoten und Münzen (ab dem Berichtsjahr 2002), die in Euro umtauschbar sind.	5.199, 5.124, 5.230
Sonstige Finanzinstitute	Investmentfonds, sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute, Versicherungen und Pensionskassen	–
Sonstige Fonds	Investmentfonds mit einem sonstigen Veranlagungsschwerpunkt (darunter fallen auch Hedgefonds)	–
Sonstige Kapitalerträge	Erträge aus Versicherungsverträgen (Lebensversicherungen und Nicht-Lebensversicherungen), aus kapitalgedeckten Pensionsansprüchen und aus Investmentfondsanteilen	4.68, 4.69, 4.70
Sonstige Kredite	Kredite, die weder als Wohnbaukredite noch als Konsumkredite klassifiziert sind. Dazu zählen insbesondere Kredite an selbstständig Erwerbstätige und Einzelunternehmen für Investitionszwecke, Kredite zur Schuldenkonsolidierung, Ausbildung und Investitionen in Pensionsvorsorgemodellen. Unter diese Kredite fallen auch Kredite (Vorauszahlungen) von Versicherungen, Gehaltsvorschüsse von Unternehmen sowie Forderungen zwischen Haushalten.	5.115
Sonstige laufende Transfers	Sonstige laufende Transfers für Haushalte umfassen die Nettoprämien für Schadenversicherungen und Schadenversicherungsleistungen – beide Werte sind in Summe in etwa gleich hoch – und sollen die Umverteilung zwischen den Versicherten, insbesondere wenn diese verschiedenen Sektoren angehören, abbilden.	4.112, 4.114, 4.125

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Sonstige nichtmonetäre Finanzinstitute	Wertpapier- und Derivativhändler, finanzielle Mantelgesellschaften und Verbriefungsgesellschaften (Financial Vehicle Corporations), Private-Equity-Gesellschaften, Venture-Capital-Unternehmen sowie Finanzleasinggesellschaften, Verwalter von Investmentfonds und Pensionskassen, die Wiener Börse sowie finanzielle Managementgesellschaften und firmeneigene Finanzierungseinrichtungen (Beteiligungsgesellschaften, SPEs, Sparkassenstiftungen, Privatstiftungen und selbstständig agierende Zweckgesellschaften, die auf dem freien Markt für die Muttergesellschaft/den Konzern Mittel beschaffen)	2.86, 2.95, 2.98
Sonstige verzinsliche Wertpapiere	Wertpapiere, deren Kursentwicklung von der Kursentwicklung anderer Produkte (Rohstoffe, Finanzanlagen) oder der Inflation abhängig sind, und Wertpapiere, die eine eingebettete Option enthalten	–
Spareinlagen	Spareinlagen sind Geldeinlagen bei Kreditinstituten, die nicht dem Zahlungsverkehr, sondern der Anlage dienen und als solche nur gegen die Ausfolgung von besonderen Urkunden (Sparurkunde) entgegengenommen werden dürfen.	–
Sparen, brutto	Verfügbares Einkommen, brutto (vor Abzug der Abschreibungen) abzüglich Konsumausgaben zuzüglich der Zunahmen der betrieblichen Versorgungsansprüche	8.36, 8.43, 10.43
Sparen, netto	Verfügbares Einkommen, netto (nach Abzug der Abschreibungen) abzüglich Konsumausgaben zuzüglich der Zunahmen der betrieblichen Versorgungsansprüche	8.36, 8.43
Sparquote, brutto	Sparen, brutto in Prozent des verfügbaren Einkommens (erhöht um die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche)	–
Sparquote, netto	Sparen, netto in Prozent des verfügbaren Einkommens (erhöht um die Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche)	–
Staat	Bund (Zentralstaat) inklusive ÖBFA, FIMBAG sowie Fonds (z.B. ERP-Fonds) und Kammern auf Bundesebene und die Universitäten, aber auch öffentlich kontrollierte Einheiten, die als Staatseinheiten klassifiziert werden; Länder ohne Wien (Bundesländer) inklusive Landesfonds und Kammern der einzelnen Bundesländer; Gemeinden inklusive Wien sowie Fonds und Verbände auf Gemeindeebene und Sozialversicherungsträger	2.111
Täglich fällige Einlagen	Einlagen ohne Bindungsfrist	5.80
Verbindlichkeiten (Verschuldung)	Aufgenommene Kredite und Handelskredite	5.03, 7.28
Verfügbares Einkommen, brutto	Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, brutto (vor Abzug der Abschreibungen), Arbeitnehmerentgelt, Saldo aus erhaltenen und geleisteten Vermögenseinkommen, monetären Sozialleistungen, Sozialbeiträgen, sonstigen laufenden Transfers, geleisteten Einkommens- und Vermögenssteuern	8.95, 10.43
Verfügbares Einkommen, netto	Betriebsüberschuss und Selbstständigeneinkommen, netto (nach Abzug der Abschreibungen), Arbeitnehmerentgelt, Saldo aus erhaltenen und geleisteten Vermögenseinkommen, monetären Sozialleistungen, Sozialbeiträgen, sonstigen laufenden Transfers, geleisteten Einkommens- und Vermögenssteuern	8.95
Vermögenseinkommen	Ertrag aus dem Finanzvermögen vor Abzug von Kapitalertragssteuern und sonstigen Abgaben, Aufwand aus aufgenommenen Krediten	4.41
Vermögenstransfers (Saldo aus erhaltenen und geleisteten Vermögenstransfers)	Saldo aus geleisteten vermögenswirksamen Steuern, erhaltenen Investitionszuschüssen und dem sonstigen Vermögenstransfer (z.B. Schenkungen, Erbschaften – in Österreich zwischen inländischen Haushalten nicht inkludiert)	4.145
Versicherungen	Versicherung laut Aufstellung der Finanzmarktaufsicht	2.100

Begriff	Erläuterung	ESVG 2010
Verzinsliche Wertpapiere	Verzinsliche Wertpapiere mit einer ursprünglich (zu Laufzeitbeginn) vereinbarten Laufzeit von bis zu einem Jahr (kurzfristig): kurzfristige, handelbare CDs und CPS sowie über das Internet angebotene Bundesschatzscheine mit einer Bindungsfrist bis zu einem Jahr sowie verzinsliche Wertpapiere mit einer ursprünglich vereinbarten Laufzeit von mehr als einem Jahr (langfristig): Anleihen, Schuldverschreibungen, Nullkuponanleihen, verzinsliche Wertpapiere, die eine Art von Finanzderivat eingebettet haben (z.B. Wandelschuldverschreibungen), solange das Wertpapier in sich den Charakter eines verzinslichen Wertpapiers hat und nahe dem Nominalwert auch getilgt wird	5.92
Wohnbaukredite	Kredite für Schaffung/Erhalt (Renovierung) von privatem Wohnraum, nicht aber für Schaffung/Erhaltung von Bauten für die Berufsausübung durch selbstständig Erwerbstätige und Einzelunternehmen. Dazu zählen auch von Staatseinheiten an Dritte verkaufte Wohnbaurdarlehen im Umfang des Nominalwertes.	5.115
Zertifikate	Ein Zertifikat ist ein Wertpapier, das die Teilnahme an der Kursentwicklung der entsprechenden Basiswerte verbrieft.	–
Zinsen	Ertrag aus Einlagen (bereinigt um indirekte Dienstleistungskomponenten der Banken – FISIM) sowie aus verzinslichen Wertpapieren; Aufwand aus aufgenommenen Krediten (bereinigt um indirekte Dienstleistungskomponenten der Banken)	4.42
Zukunftssicherung (nach § 3 EStG)	Bestandteil der betrieblichen Altersvorsorge als Teil der dritten Säule und eine spezielle Form der klassischen Lebensversicherung	–
Zukunftsvorsorge	Die prämienbegünstigte Zukunftsvorsorge wurde 2003 zur Förderung der privaten Altersvorsorge (dritte Säule) und des österreichischen Kapitalmarktes eingeführt. Angeboten wird die Zukunftsvorsorge derzeit im Wege von Rentenversicherungen und Pensionsinvestmentfonds.	–
Zunahme betrieblicher Versorgungsansprüche	Transaktionsbedingte Veränderung der betrieblichen (kapitalgedeckten) Pensionsrückstellung, der betrieblichen Kollektivversicherung, der Pensionsrückstellungen der Pensionskassen und der Summe der Veranlagungsgemeinschaft zugeordneten Vermögens der betrieblichen Vorsorgekassen	4.141

Weiterführende Informationen

ESVG 2010: Europäisches System Volkswirtschaftlicher Gesamtrechnungen – ESVG 2010
<http://eur-lex.europa.eu/LexUriServ/LexUriServ.do?uri=OJ:L:2013:174:0001:0727:EN:PDF>

Nichtfinanzielle Sektorkonten – Jahresrechnung: Dokumentation von Statistik Austria
http://www.statistik.at/web_de/dokumentationen/Wirtschaft/VolkswirtschaftlicheGesamtrechnungen/index.html

Gesamtwirtschaftliche Finanzierungsrechnung nach ESVG 2010 – Handbuch 2014–12 der OeNB
<http://www.oenb.at/Statistik/Standardisierte-Tabellen/gesamtwirtschaftliche-finanzierungsrechnung.html>

Household Finance and Consumption Survey des Eurosystems – OeNB 2010/2014
<http://www.hfcs.at/>

Schätzung des Kapitalstocks in der österreichischen VGR – Statistische Nachrichten 6/2015
http://www.statistik.at/web_de/services/stat_nachrichten/102842.html